

WIRtschaft kompakt IN SCHAUMBURG

Aktiv und integrativ:

Die Schaumburger Wirtschaft



SHG WIKO

Die Tablet-App zum Magazin
ab sofort im iTunes und
Google Play Store erhältlich.

AUS DEM INHALT:

Energieversorgung in Schaumburg 10

Inklusion bietet viele Vorteile 14

Regionalschau will begeistern 19

IN DIESEM MAGAZIN

Inhaltsverzeichnis	2	Branchenverzeichnis	28	Wegweiser durch den Landkreis	30
Editorial und Impressum	3	Veranstaltungen im Landkreis	29		

SCHAUMBURGER KONJUNKTURBAROMETER

96 Prozent mit Geschäftsjahr 2013 zufrieden

Heimisches Handwerk sieht sich aktuell gut aufgestellt / Fachkräftemangel noch kein Thema 4

Vertrauen als Basis erfolgreicher Zusammenarbeit

Volksbank Hameln-Stadthagen setzt weiterhin auf Kundennähe / Konjunkturaussichten nach wie vor positiv 6

Durchstarten!

Konjunktur in Schaumburg: Rückblick 2013 und Aussichten 2014 7

Digital, persönlich und gesellschaftlich präsent

Sparkasse Schaumburg blickt nach erfolgreichem Jahr 2013 positiv auf 2014. 8

ENERGIEVERSORGUNG IN SCHAUMBURG

Wasser, Strom und Gas für die Region

Die Stadtwerke Rinteln sind ein kommunaler Unternehmensverbund 10

Energie und Wasser für 75.000 Einwohner

Stadtwerke Schaumburg-Lippe liefern passgenaue Lösungen für Unternehmen 12

INNOVATIONSPREIS SCHAUMBURG

Verdiente Auszeichnung für drei Neuentwicklungen

Wirtschaftsforum bot festlichen Rahmen für Innovationspreis-Verleihung. 13

INKLUSION IN UNTERNEHMEN

„Wie alle anderen sein – ganz normal“

Inklusion bietet viele Vorteile für Unternehmen / Teilhabe am Arbeitsleben als Ziel 14

UNTERNEHMENS PORTRAIT

Hier ist „Inklusion“ kein Fremdwort

Sven Schulze macht bei Thorsten Mensching Treckerführerschein und bekommt Arbeitsplatz. 16

Profi für Premium-Produkte

LGK Röwer ist Spezialist für Land-, Gewerbe- und Kommunaltechnik. 17

„Kommunikation ist unsere stärkste Waffe“

Seit 2003 gibt es globale Sicherheits-Dienstleistungen aus Stadthagen 18

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS 2014

Information und Unterhaltung auf rund 14.000 Quadratmetern

Schaumburger Regionalschau will auch 2014 wieder Zehntausende Besucher begeistern 19

Lebendig, abwechslungsreich und kommunikativ

„Frau und Wirtschaft“ mit vielfältigen Profilen auf der Schaumburger Regionalschau 20

100 Prozent für Schaumburg – 100 Prozent mittendrin

Bei der Volksbank in Schaumburg haben zur Regionalschau die Azubis den Hut auf 21

Deutschland-Premiere auf Schloss Bückeberg

Musical „Die schwarzen Brüder“ soll zum mehrwöchigen Open-Air-Event werden 22

Sieben Tage lang Studienluft schnuppern

Zehnte Sommer-Uni im Landkreis Schaumburg vom 9. bis 15. August in Rinteln 24

WWW.MEIN-WEG.DE

„Hat in Schaumburg bislang ganz offenbar gefehlt“

Von der Ausbildungsplattform „Mein Weg“ profitieren Betriebe und künftige Azubis gleichermaßen 25

RENTE MIT 63

„Die Wirtschaft braucht Fachkräfte mit Erfahrung“

Arbeitsagentur: Firmen sollten ältere Mitarbeiter unbedingt in Beschäftigung halten 26

WENN NICHT JETZT MEINE MITARBEITER WEITERBRINGEN, WANN DANN?!

Ob mit Qualifizierungsprogrammen, Aus- oder Weiterbildungen – investieren Sie in das Know-how Ihrer Mitarbeiter und damit in die Zukunft Ihres Unternehmens. Denn so sichern Sie sich schon heute Ihre Fachkräfte von morgen. Das bringt Sie weiter! Informieren Sie sich unter www.dasbringtmichweiter.de

Bundesagentur für Arbeit

Liebe Leserinnen und Leser.

Es ist wieder soweit: Im nächsten Monat findet – vom 25. bis 27. April – erneut die Schaumburger Regionalschau statt. Der Tagespresse haben Sie bereits entnehmen können, welche Aussteller sich auf der heimischen Wirtschaftsmesse präsentieren werden.

Die Ausstellung wird von einer ganzen Reihe von Sponsoren aus dem Schaumburger Land unterstützt. Der Landkreis engagiert sich ebenfalls. So werden Rahmenbedingungen geschaffen wie kostenloser Eintritt und ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie – gute Voraussetzungen, um wieder mehrere zehntausend Besucher nach Stadthagen auf den Festplatz zu locken.

In dieser Ausgabe werden Sie das eine oder andere Unternehmen portraitiert finden, das auf der Schaumburger Regionalschau 2014 dabei ist. Daneben haben wir weitere spannende Themen für Sie aufbereitet: zum Beispiel Initiativen in der heimischen Wirtschaft im Zusammenhang mit dem Stichwort Inklusion und Perspektiven des hiesigen Wirtschaftsraums.

Die heimischen Energieversorger informieren rund um das Thema „Rekommunalisierung der Netze“ und die sich daraus ergebenden Chancen. Die Agentur für Arbeit unterrichtet über neue Entwicklungen in der Arbeitswelt.

Ich möchte zum Schluss nicht versäumen, auf ein kulturelles Highlight in diesem Sommer hinzuweisen. Das Musical „Die schwarzen Brüder“ wird seine Deutschlandpremiere in Bückeberg feiern. Das Schicksal von Jungen aus armen Schweizer Bergfamilien, die ihren Lohn und ihr Brot als Schornsteinkehrer verdienen mussten, rührte bereits im Schweizer Fernsehen und im Kino viele an.

Nun kommt dieses Musical nicht nur nach Deutschland, sondern sogar nach Bückeberg. Nach der Landpartie auf Schloss Bückeberg erwarten die Veranstalter erneut zahlreiche Besucher zu den Aufführungen, die sich über vier Wochen hinziehen werden. Dazu berichten wir ebenfalls. Denn in einem Landkreis mit kultureller Vielfalt ist Kulturförderung eben auch Wirtschaftsförderung.

Übrigens: Es besteht die Möglichkeit, sich das Wirtschaftsmagazin als App – zum Beispiel für unterwegs – aus dem SN-Store herunterzuladen. Ich wünsche Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.

Stadthagen, im März 2014



Jörg Farr
Landrat



Editorial

Landrat

Jörg Farr



Impressum

Wirtschaftsförderer

Stefan Tegeler

Wirtschaftsförderer Stefan Tegeler hat die redaktionelle Federführung für das Magazin „Wirtschaft kompakt“.

Für Anregungen, Kritik oder Themenvorschläge ist er zu erreichen:

Landkreis Schaumburg

Stefan Tegeler

Jahnstraße 20, 31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 70 32 22
Telefax (0 57 21) 70 35 98
wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de

Herausgeber

Landkreis Schaumburg

Redaktion (verantwortlich)

Klaus Heimann

Redaktionelle Mitarbeit

Stefan Tegeler, Anja Gewalt,
Holger Buhre, Jan Peter Wiborg,
Bernd Althammer

Produktion und Layout

Schaumburger Nachrichten,
Vera Elze

Anzeigen (verantwortlich)

Arne Frank

Fotos

iStockphoto.com, Agenturen, privat

Druck

printensiv, Hagenburg

Auflage

3.500 Exemplare

96 Prozent mit Geschäftsjahr 2013 zufrieden

Heimisches Handwerk sieht sich aktuell gut aufgestellt /
Fachkräftemangel noch kein Thema



Ein Großteil der Schaumburger Handwerksbetriebe geht davon aus, sein Beschäftigteniveau 2014 zumindest zu halten. Der prophezeite Fachkräftemangel spielt noch keine große Rolle – obwohl die Zahl der Ausbildungsverträge für den Berufsnachwuchs zuletzt gesunken ist.

Erneut Stabilität auf hohem Niveau: So lautet das Fazit über die konjunkturelle Entwicklung für einen Großteil der Handwerksbetriebe im Jahr 2013. Das macht Fritz Pape deutlich. Nach Angaben des Geschäftsführers der Kreishandwerkerschaft Schaumburg haben die Investitionen der Verbraucher in sichere Werte – also Renovierung oder Erwerb von Immobilien – erneut dazu beigetragen, dass die Betriebe, die sich mit den Arbeiten an und im Gebäude beschäftigten, auf eine stabile Geschäftslage zurückblicken können.

Die anderen Bereiche des Handwerks – der sogenannte Dienstleistungssektor – konnten laut Pape nicht ganz mit der positiven Stabilisierung Schritt halten. „Aber auch hier kann man nicht von einem negativen Jahr 2013 sprechen.“

Deutlich wird dies durch die jährliche Umfrage an die Mitgliedsbetriebe. Hieran haben sich 140 Firmeninhaber und Geschäftsführer beteiligt. Wie die Handwerksbetriebe das zurückliegende Jahr zusammenfassen und wie sie die künftige Entwicklung einschätzen, fasst Pape anhand von fünf Hauptkriterien zusammen.

Wie beurteilen die heimischen Handwerksbetriebe die derzeitige Geschäftslage?

Die Handwerksbetriebe in der Gesamtheit aller Gewerke vermelden hier momentan gute Signale. 96 Prozent aller an der Umfrage beteiligten Betriebe geben ein gutes beziehungsweise befriedigendes Geschäftsjahr 2013 bekannt, wobei die Hälfte aller Unternehmen die derzeitige Geschäftslage als „gut“ bezeichnet und lediglich vier Prozent der Betriebe von einem schlechten Geschäftsjahr sprechen.

Wie hat sich das Jahr 2013 auf die Beschäftigungssituation ausgewirkt?

Der weitaus größte Teil der Betriebe gab an, dass der Mitarbeiterstamm auf Vorjahresniveau gehalten werden konnte. Die Handwerksbetriebe in unserem Landkreis können also als stabile und sichere Arbeitgeber angesehen werden. Das Schlagwort „Fachkräftemangel“ ist – zumindest zum jetzigen Zeitpunkt – für die absolute Mehrheit der Betriebe (noch) kein Thema.

Wie schätzen die Betriebe die künftige wirtschaftliche Entwicklung ein?

Der weitaus größte Teil der Betriebe geht davon aus, dass zumindest kurzfristig diese erfreuliche Stabilität gehalten werden kann. Lediglich acht Prozent der Betriebe erwarten eine fallende Nachfrage. Es ist also davon aus-

zugehen, dass ein Großteil der Betriebe Auftragsüberhänge mit ins Jahr 2014 nehmen konnte. Ein derart optimistischer Blick in die Zukunft konnte lange Zeit nicht verzeichnet werden.

Wie wirkt sich die aktuelle Situation auf den künftigen Mitarbeiterbestand im Handwerk aus?

Der weitaus größte Teil der Betriebe wird nach eigener Einschätzung den Mitarbeiterstamm im Jahr 2014 halten. Hier entwickelt sich das Handwerk mittlerweile zu einer verlässlichen Säule der Beschäftigung in unserer Region und gilt auch als Signal an den Berufsnachwuchs. Das Handwerk empfiehlt sich als stabiler Arbeitgeber für interessierte Arbeitnehmer.

Was hat das Jahr 2013 auf dem handwerklichen Ausbildungsmarkt gebracht? Kann das heimische Handwerk auch 2014 die Anzahl der Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen?

Die Zahl der Ausbildungsverträge hat 2013 das hohe Niveau der vergangenen Jahre eindeutig nicht erreicht. Man kann auch sagen „Ziel verfehlt“ – wobei zunehmend festzustellen bleibt, dass dies nicht an einer Ausbildungsmüdigkeit der Betriebe liegt, sondern dass viele Betriebe schlichtweg keine aussagefähigen Bewerbungen erhalten haben. Hier werden wir 2014 viele Anstrengungen unternehmen müssen, um das Handwerk als interessanten Ausbildungsplatzanbieter zu positionieren.



SICHERHEIT MIT DAITEM



FUNK-ALARMSYSTEM D22

- > Designlinie mit blauer LED
- > Ohne Kabel, sauber installiert
- > Einfach zu bedienen



Schnatwinkel 1 | 31688 Nienstädt
Tel. 05721 - 2424

Ihr Fachbetrieb für
Sicherheitsanforderungen



Mitglied im
Berufsverband

GRÖGER
Das Sicherheitshaus

www.groeger-das-sicherheitshaus.de

Weiterhin positive Dynamik, aber...

Das Handwerk ist in seiner absoluten Mehrheit der Betriebe regional tätig. Das bedeutet, dass die Frage nach einer positiven Geschäftsentwicklung immer in Zusammenhang zu sehen ist mit den vorhandenen Aufträgen, die regional zu vergeben sind. Das fängt beim Tresen des Bäckers, des Fleischers oder des Friseurs an und hört bei der Errichtung eines Dachstuhls beim Zimmermann auf.

Bereits erwähnt wurden die positiven Signale der privaten Nachfrage. Nach wie vor herrscht aber Unsicherheit über die Eurostabilität. Der Großteil der Verbraucher investiert weiter in seine Immobilien anstatt die Vermögenswerte spekulativ anzulegen. Das Umfeld hierfür wird gefestigt. Es ist davon auszugehen, dass das Vorhaben des Landkreises zur Einrichtung einer Leitstelle Klimaschutz der Nachfrage an Dienstleistungen an und im Gebäude eine weitere positive Dynamik verleihen wird.

Es gibt jedoch durchaus auch Entwicklungen, die wir mit Sorge betrachten. Der Trend zu Kleinst- und Kleinunternehmen, die ohne Beschäftigung von Mitarbeitern und Auszubildenden am Markt agieren, hat in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Weitere bürokratische Hürden, die gerade Unternehmen zu erfüllen haben, die Mitarbeiter und Auszubildende beschäftigen, nehmen in einem nicht zu vertretenden Ausmaß zu. Die Schmerzgrenze ist längst überschritten.

Hinzu kommt der erneute Vorstoß der EU hinsichtlich der Voraussetzungen von Selbständigkeit im Handwerk, die einer positiven Entwicklung der Betriebe unserer Auffassung nach nicht dienlich sein können. Die gemachten Erfahrungen zeigen dies deutlich.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die gewollte Freizügigkeit in Europa für den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt entwickelt, wenn sich das positive konjunkturelle Umfeld verändern sollte. Insofern ist den Unternehmen auch weiterhin Vorsicht und weitsichtiges Handeln anzuraten.

Fritz Pape
(Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft
Schaumburg)

Vertrauen als Basis erfolgreicher Zusammenarbeit

Volksbank Hameln-Stadthagen setzt weiterhin auf Kundennähe /
Konjunkturaussichten nach wie vor positiv



Immobilienfinanzierungen standen nach Angaben der Volksbank Hameln-Stadthagen im vergangenen Jahr branchenübergreifend und sowohl im gewerblichen als auch im privaten Bereich hoch im Kurs.

„Der Investitionsstau wird sich auflösen“: Das war der Titelsatz des Magazins „Wirtschaft kompakt“ über dem Jahresausblick für 2013. Dass diese Prognose stimmte,

bestätigen auch die Zahlen der Volksbank Hameln-Stadthagen zum Kreditneugeschäft. Die Gesamtsumme von 126,8 Millionen Euro machte nach Angaben der Bank fast ein Viertel des gesamten Darlehensbestands aus.

Auch zu Beginn des Jahres 2014 seien die Konjunkturaussichten erneut besser als in den Vorquartalen, teilt die Bank mit. „Der ifo-Geschäftsklima-Index für das verarbeitende Gewerbe stieg im Februar 2014 zum vierten Mal in Folge“, erläutert Matthias Gottschalk, stellvertretender Firmenkundenleiter der Volksbank Hameln-Stadthagen. Nur in wenigen Sektoren hätten sich die Aussichten leicht eingetrübt, weil bereits ein sehr hohes Niveau erreicht sei. Diese Ansicht deckt sich mit der Einschätzung der heimischen Experten, die beim Volksbank-Neujahrsfo-

rum im Januar den Ausblick für die hiesige Region ebenfalls als „überwiegend positiv“ beurteilten.

Laut Gottschalk gehören im Schaumburger Land insbesondere soziale Einrichtungen zu jenen Unternehmen, die investieren. Branchenübergreifend und sowohl im gewerblichen als auch im privaten Bereich stünden zudem Immobilienfinanzierungen ganz oben auf der Rangliste.

Hinzu komme das branchenübergreifende Thema „Energiekonzepte zur Senkung von Betriebskosten“, zu dem die Volksbank Hameln-Stadthagen in diesem Jahr bereits zwei Kundenveranstaltungen im kleinen Kreis durchgeführt habe. Von der diesbezüglichen Zusammenarbeit mit dem heimischen Handwerk und anderen Experten würden zahlreiche Kunden profitieren, so Gottschalk. „Und

zwar durch viele Tipps und umfassende Konzepte.“

Als Beispiel nennt der Experte ein bevorstehendes Treffen von privaten Photovoltaikanlagen-Betreibern, die sich in Niedernwöhren über das Thema „Solarstrom speichern statt einspeisen?“ informieren werden. In Zusammenarbeit mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall und heimischen Energieberatern bietet die Volksbank zudem eine Energieberatung an, die Mitglieder zu vergünstigten Preisen in Anspruch nehmen können.

Was Gottschalk ebenfalls freut: Für ihre umfassende Beratung unter Einbindung von Förderkrediten und anderen, direkten Fördermitteln wurde die Volksbank Hameln-Stadthagen schon mehrfach mit dem Fördermittelpreis der DZ BANK ausgezeichnet. „Bei dieser ganzheitlichen Beratung werden insbesondere öffentliche Fördermittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW und der Landwirtschaftlichen Rentenbank eingesetzt.“

Auch in puncto SEPA-Einführung war die Volksbank im vergangenen und in diesem Jahr intensiv tätig. Der Firmenkunden- und Zahlungsverkehrsexperte Sebastian Trebeß hat zahlreiche Kunden und deren Mitarbeiter direkt vor Ort in ihren Räumlichkeiten beraten, damit zum zunächst angestrebten Umstellungstermin



DER INFOKASTEN

Matthias Gottschalk

Stellv. Firmenkundenleiter der
Volksbank Hameln-Stadthagen eG

Marktstraße 7
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 781 - 180
Fax (0 57 21) 781 - 82 03 00

matthias.gottschalk@vbhs.de
www.vbhs.de

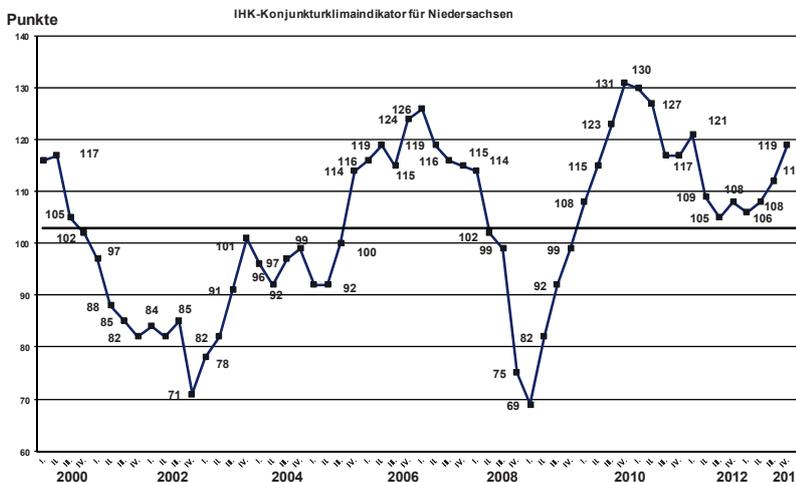
(1. Februar 2014) alles glatt läuft. In dem Anfang des Jahres neu festgelegten Übergangszeitraum bis zum 30. Juli 2014 hätten laut Trebeß nun auch Nachzügler noch Zeit, um die erforderlichen Weichen zu stellen. „Ein Hinauszögern auf die letzten Wochen hätte fatale Folgen“, macht der Experte deutlich. „Wie sich in den vergangenen Wochen gezeigt hat, bestehen oftmals noch technische Probleme bei der Abwicklung des Zahlungsverkehrs auf dem SEPA-Standard.“

Die europäische Vereinheitlichung verlange den Banken viel Aufwand ab und trifft sie nach Darstellung von Gottschalk nicht nur im Bereich SEPA. „Eine Welle von Bürokratisierung und Regulierung ist über die Banken hereingebrochen.“ Ausgerechnet die eng an der Realwirtschaft orientierten Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken seien von der „massiven Verschärfung der Bankenregulierung in Europa betroffen“, kritisiert Gottschalk. Die zusätzlichen und „in weiten Teilen undifferenzierten aufsichtsrechtlichen Anforderungen binden wesentliche Ressourcen in den Häusern“.

Während Firmenkunden von vielen Gesetzesneuregelungen im Bankenbereich weitestgehend unberücksichtigt blieben, sollten private Verbraucher in einer Weise gesetzlich geschützt werden, die ihren Anliegen nach Übersichtlichkeit und Transparenz nicht nachkomme. „Wer mit hunderten Seiten an Erklärungen und Dokumentation seine Bank verlässt, wird sich nicht sicherer fühlen als bisher“, bringt Gottschalk seine Erfahrungen auf den Punkt. Die Privat- und Firmenkundenbetreuer der Volksbank Hameln-Stadthagen würden deshalb auch weiterhin auf das bauen, was beide Seiten über Jahrzehnte erfolgreich habe zusammenarbeiten lassen: Vertrauen. „Diesen Aspekt als Wirtschaftsfaktor und Wert neu wahrzunehmen, halte ich für wichtiger als je zuvor“, betont Gottschalk. r

Durchstarten!

Konjunktur in Schaumburg: Rückblick 2013 und Aussichten 2014



Der IHK-Konjunkturklima-Indikator unterliegt einem ständigen Auf und Ab. Die Gerade in der Mitte beschreibt den langjährigen Durchschnitt. Dieser Wert liegt aktuell bei 103 Punkten.

2013 hat uns zunächst lange frösteln lassen, nicht nur wegen des überlangen Winters. Auch die Wirtschaft kam spät aus den Startlöchern. So war das vergangene Jahr in den ersten beiden Quartalen von einem zwar hohen Niveau, aber gleichzeitig von einer nur geringen Dynamik geprägt.

Das Bild änderte sich im Jahresverlauf grundlegend: Spätestens die letzten drei Monate waren von einer hohen Dynamik geprägt und weckten die Hoffnung auf mehr: Die Rückkehr zu einem Wachstumskurs mit Größenordnungen, die wir in den Nach-Krisenjahren 2010 und 2011 messen konnten.

Optimismus greift also um sich und ist berechtigt: Die Konjunktur-Umfrage der IHK Hannover für Niedersachsen zeigt eine klare Aufwärtstendenz bei Auftragseingängen, Investitionen und Beschäfti-

gungsplanungen. Der Indikator für das Konjunkturklima, der sich aus den Einschätzungen der Unternehmen zur Lage und den Aussichten speist, markiert mit 119 Punkten den höchsten Stand seit Anfang 2012.

Nun spielen niedersachsenweit große Industrie-Unternehmen eine weitaus gewichtigere Rolle als in Schaumburg. Mit einer vergleichsweise geringen Export-Orientierung und damit einer niedrigeren Abhängigkeit vom Weltmarkt liegen die Wachstumsraten bei uns tendenziell unter denen, die landesweit erreichbar erscheinen.

Doch auch die Binnenkonjunktur wird in diesem Jahr wieder einen gewichtigen Anteil am Wirtschaftswachstum haben. Einkommenszuwächse, ein stabiler Arbeitsmarkt sowie das auch weiterhin niedrige Zinsniveau lassen Spielraum für Ausgaben im Konsum- und Dienstlei-

stungsbereich, die in Schaumburg eine besondere Bedeutung aufweisen. Bei aller berechtigten Zuversicht sollen die Risiken und Herausforderungen nicht außer Acht gelassen werden. Unsere Konjunktur-Umfrage zeigt, dass die stärkste Wachstumsbremse noch immer in hohen Energie- und Rohstoffkosten gesehen wird – wenn auch mit leicht abnehmender Tendenz. Dafür hat die Sorge über die Entwicklung bei den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen zugenommen. Das ist ein Warnsignal insbesondere für die Bundesregierung in Berlin.

DER INFOKASTEN

Martin Wrede

Leiter Geschäftsstelle Stadthagen
der IHK Hannover
Bahnhofstraße 31
31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 97 20 - 0
Telefax (0 57 21) 7 29 67
wrede@hannover.ihk.de
www.hannover.ihk.de

Digital, persönlich und gesellschaftlich präsent

Sparkasse Schaumburg blickt nach erfolgreichem Jahr 2013 positiv auf 2014



Im vergangenen Jahr hat die Sparkasse Schaumburg nach eigenen Angaben rund 400 Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung mit einem Sonderkreditprogramm unterstützt. Dessen Gesamtvolumen betrug fast sechs Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Sparkasse Schaumburg nach Angaben von Werner Nickel viele positive Entwicklungen verzeichnet. „Beispielsweise konnten wir im Kreditneugeschäft eines der besten Ergebnisse der vergangenen zehn Jahre erzielen“, erläutert der Leiter Öffentlichkeitsarbeit des heimischen Kreditinstituts. Die Darlehensauszahlungen stiegen seinen Angaben zufolge um 25 Prozent.

Die Energiewende im Landkreis voranbringen

Die Sparkasse, die Kreishandwerkerschaft und der Landkreis haben sich gemeinsam die Energiewende in

Schaumburg zur Aufgabe gemacht. „Besonders erfreulich ist, dass im vergangenen Jahr rund 400 Maßnahmen (+ 37 Prozent) mit fast sechs Millionen Euro Kreditvolumen (+ 45 Prozent) allein mittels des Sonderkreditprogramms speziell zur energetischen Sanierung umgesetzt wurden“, sagt Nickel. Hinzu kämen zahlreiche vermittelte Kredite: zum Beispiel an die KfW.

Persönlich vor Ort und online erreichbar

Ein entscheidender Erfolgsfaktor des Kreditinstituts sei nach wie vor die ganzheitliche, strukturierte Beratung mit dem „Sparkassen-Finanzkonzept“, so Nickel. Die Berater führten 2013 demnach mehr als 26.000 entspre-

chende Gespräche. Das ebenso erfolgreiche Versicherungs- und Bauspargeschäft im vergangenen Jahr („mit Steigerungen von bis zu 22 Prozent“) zeige die große Breite der Beratungskompetenz.

Auch in der digitalen Welt hat sich die Sparkasse Schaumburg Nickel zufolge gut behauptet. Neben den bereits etablierten Anspruchswegen wie Telefon, E-Mail und Online-Banking wurde ein ganz neuer Weg ausgebaut: Seit Sommer 2012 ist die Sparkasse mit einer eigenen Seite auf Facebook präsent und hat dort innerhalb der ersten 18 Monate bereits 2800 Fans gewonnen. „Dieser neue Kommunikationskanal für Kunden bringt viele neue Möglichkeiten und wird intensiv genutzt“, schildert Nickel.

Single Euro Payment Area (SEPA)

Die intensive SEPA-Begleitung für Firmen, Kommunen und Vereine gehörte 2013 ebenfalls zum Beratungsspektrum der Sparkassen-Mitarbeiter. Auf verschiedenen Veranstaltungen wurden diesbezüglich laut Nickel rund 1500 Kunden direkt informiert. Hinzu kamen mehrere Hundert direkte Vor-Ort-Beratungen. Insofern ist Nickel überzeugt: „Unsere Kunden sind auf das neue Zahlungssystem gut vorbereitet.“

In Schaumburg – für Schaumburg

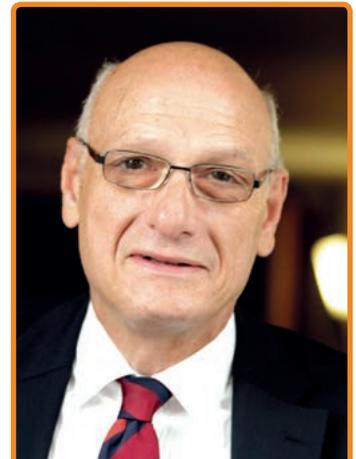
Die Sparkasse Schaumburg zählt mit rund 600 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern und Ausbildungsbetrieben im Landkreis. „Damit sind wir zugleich ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region“, so der Leiter Öffentlichkeitsarbeit. Die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region durch ein flächendeckendes kreditwirtschaftliches Angebot für alle Kundengruppen und durch die Vergabe von Krediten für mittelständische Unternehmen zähle hierbei zu den wichtigsten Aufgaben. Aber auch das gesellschaftliche Engagement für Kunst und Kultur, für Soziales und Sport genieße einen hohen Stellenwert.

Ausblick auf das Jahr 2014

Auch für 2014 hat sich die Sparkasse Schaumburg wieder einiges vorgenommen: Ein neues Sonderkreditprogramm wurde bereits gestartet. Und bereits vor einigen Wochen nahmen viele Landwirte aus der Region am 1. Schaumburger Agrarforum teil.

Ende April nimmt die Sparkasse Schaumburg als Aussteller an der Schaumburger Regionalschau in Stadthagen teil und erwartet dort ebenfalls zahlreiche Besucher an ihrem Stand. Damit das gelingt, hat sich das Kreditinstitut einiges einfallen lassen. „Was genau, das wird an dieser Stelle aber noch nicht verraten“, hüllt sich Nickel diesbezüglich noch in Schweigen.

Als „besonderes Highlight im Sommer“ bezeichnet er die Deutschlandpremiere des Musicals „Die schwarzen Brüder“. Diese Open-Air-Produktion auf Schloss Bückeburg wird von der Sparkasse Schaumburg als einer der Hauptsponsoren unterstützt.



DER INFOKASTEN

Werner Nickel

Leiter Öffentlichkeitsarbeit
Sparkasse Schaumburg

Telefon (0 57 51) 402 - 582
Fax (0 57 51) 402 - 590

werner.nickel@spk-schaumburg.de
www.spk-schaumburg.de

- Anzeige -

Als Mittelpunkt Schaumburgs bietet Stadthagen eine ideale Nähe zu den Zielmärkten Hannover und Ostwestfalen.

Die Attraktivität des Gewerbegebiets „Großes Klosterfeld“ ergibt sich durch günstige Verkaufspreise für voll erschlossene Flächen (ab 22 Euro pro m²) und die direkte Verkehrsanbindung an die B 65.

Zuletzt haben sich die Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland und die Holder Services GmbH hier erweitert beziehungsweise angesiedelt. Seit 2012 ist MediaMarkt hier ansässig. Eine weitere Ansiedlung im Areal

entlang der Dülwaldstraße steht kurz bevor. Industriell nutzbare Flächen vermarktet die Stadt Stadthagen entlang der Industriestraße für 15 Euro pro m².

Im Sinne der Unternehmerfreundlichkeit ist die städtische Wirtschaftsförderung erster Ansprechpartner bei allen Erweiterungs- und Ansiedlungsfragen. Bedarfsweise werden runde Tische aller maßgeblichen Akteure bei Stadt und Landkreis organisiert.

Als Baugenehmigungsbehörde unterstützt die Stadt Stadthagen ihre Unternehmen direkt und schnell im Baugenehmigungsverfahren.

GewerbePark **Großes Klosterfeld**

- **Verfügbarkeit von 10 ha GE-Fläche**, voll erschlossen und sofort bebaubar
- **Direkte Verkehrsanbindung an die B 65** sowie 15 Minuten Fahrzeit zur A 2 (Hannover/Bielefeld)
- **Nachbarschaft** zu attraktiven Handwerks-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen
- **Niedrige Grunderwerbskosten** ab 22,00 Euro/m²

Stadt Stadthagen, Wirtschaftsförderung
Lars Masurek
Tel.: 05721. 782-143
Mail: l.masurek@stadthagen.de
Web: www.stadthagen.de

STA-THAGEN
STADT DER WESERRENAISSANCE

Wasser, Strom und Gas für die Region

Die Stadtwerke Rinteln sind ein kommunaler Unternehmensverbund



Neben 360 Kilometer Stromleitungen verfügen die Stadtwerke Rinteln auch über 130 Kilometer Gasnetz und 260 Kilometer Wasserverteilungsnetz.

Für den Bürger ist es eine Selbstverständlichkeit, die einfach zum zivilisatorischen Standard gehört: Licht in der Wohnung, der Kühlschrank brummt, die Gasheizung wärmt das Haus – und das alles, ohne dass man sich groß darum kümmern muss. Abwasser entschwimmt nach einem Tastendruck am Spülkasten in die Kanalisation.

Wer macht sich im Alltag schon Gedanken darüber, dass hinter diesem Komfort eine komplexe Infrastruktur steckt, die gewartet, modernisiert, organisiert und verwaltet werden will. In Rinteln erledigen das die 95 Mitarbeiter der Stadtwerke.

Genau genommen sind die Stadtwerke Rinteln ein Unternehmensverbund mit einem Abwasserbetrieb, einer Gemeinnützigen Verwaltungs- und Siedlungs-GmbH (GVS) – die städtische Gebäude wie Schulen, Dorfgemeinschaftshäuser, Parkhäuser und das Rathaus verwaltet – sowie dem Bäderbetrieb mit dem Freibad am Weserangeter und dem Hallenbad in Steinbergen. Als kommunales Unternehmen sind

sie damit nicht nur ein Dienstleister für Strom, Wasser und Gas, sondern auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region, der jährlich Aufträge in Millionenhöhe an heimische Unternehmen vergibt.

Geschäftsführer Jürgen Peterson nennt dazu Zahlen: 44,5 Millionen Euro Umsatz und rund 3,5 Millionen Euro Investitionen im Jahr. Was die Stadtwerke als kommunales Un-

ternehmen und nahezu hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt ebenfalls von anderen privatwirtschaftlichen Unternehmen unterscheidet: Der erwirtschaftete Gewinn bleibt über Steuern und die Konzessionsabgabe in der Kommune. Hinzu kommt das soziale Engagement: von der Förderung einzelner Projekte bis zum Sponsoring von Veranstaltungen wie beispielsweise dem großen Radsportmarathon „Weserrunde“.

Die Stadtwerke spielen laut Peterson auch eine Schlüsselrolle in der Energiewende, „weil sie dezentral erzeugte Energie verteilen und einspeisen können“. Unter Regie der Rintelner Stadtwerke ist so beispielsweise in Deckbergen eine Bürgersolaranlage gebaut worden. Zudem werden Blockheizkraftwerke betrieben – unter anderem im Hallenbad Steinbergen, in der Kläranlage und in Wohnhäusern. Auch private Biogas- und Windkraftanlagen speisen in das Netz der Stadtwerke ein. Alle diese Anlagen zusammen können im Jahr rund 21 Millionen Kilowattstunden „grünen“ Strom erzeugen. „Genug für rund 5300 Haushalte“, so Peterson.

Mit Legosteinen den ersten Roboter gebaut? Fit am Computer? Gute Noten in Chemie oder Mathe? Sportlich und sozial kompetent? Also gut im Umgang mit Menschen? Für all diese ganz unterschiedlichen Talente und Interessen haben die Stadtwerke einen passenden Ausbildungsplatz – zum Beispiel als Mechatroniker, die für komplexe Systeme zuständig sind. Fachangestellte für die Bäderbetriebe sorgen derweil dafür, dass die Badegäste in ein hygienisch sauberes Nass springen können. Und Industriekaufleute behalten Einkauf und Verkauf im Blick. Zurzeit werden bei den Stadtwerken 16 junge Leute ausgebildet – drei von ihnen im dualen System und einem praxisintegrierten Bachelor-Studiengang.

Was sich nach Darstellung von Peterson kaum ein Verbraucher klar macht, wenn er die Waschmaschine in Gang bringt oder den Thermostat der Gasheizung höher dreht: „Strom und Gas sind eine Handelsware wie andere Dinge auch – und damit dem Wettbewerb und dem Wechselspiel zwischen Angebot und Nachfrage unterworfen.“ Und nicht nur das: Weil man Strom nicht unendlich speichern kann, handelt es sich hierbei nach Angaben des Rintelner Stadtwerke-Chefs um „eine schnellverderbliche Ware“. Erdgas komme beispielsweise vor allem aus Russland. Hier sei auch die Politik im Spiel – ebenso in Fernost: „Hustet der Iran, erkaltet sich die Energie-Börse in Leipzig“, macht Peterson deutlich.

Bei den Rintelner Stadtwerken sorgen Thomas Rinnebach und sein Team dafür, dass Strom und Gas in die Weserstadt kommen. Wenn der Vertriebsleiter morgens die Zeitung aufschlägt, sind für ihn zwei Dinge wichtig: die meteorologische und die politische Großwetterlage. Spielen weder Wetter noch Weltpolitik verrückt, kann Rinnebach einigermaßen entspannt ins Büro fahren. Denn dann stimmt auch die Prognose seines Teams für Gas und Strom.

Rinnebach kauft als Vertriebschef den kompletten Jahresbedarf für alle Kunden ein. Die Zahlen sind beeindruckend: Im Jahr 2011 hat der Stadtwerke-Vertrieb rund 105 Millionen Kilowattstunden Strom und 270 Millionen Kilowattstunden Gas beschafft. Bedient wurden damit rund 15.000 Stromkunden und 4700 Erdgas-Kunden. Rund sieben Millionen Kilowattstunden gingen an 270 Kunden in fremde Netze, außerdem 1,5 Millionen Kilowattstunden Erdgas an 100 Kunden ebenfalls in fremde Netze.

Der Kundenstamm reicht vom Single-Haushalt über Mehrfamilienhäuser bis zu Gewerbe- und Industriebetrieben, für die es maßgeschneiderte Beschaffungsmodelle gibt. Alles in allem bewegt die Vertriebsabteilung im Energiesektor rund 16 Millionen Euro pro Jahr.

Die Rintelner Stadtwerke sind ein Unternehmen mit Tradition: Es begann 1896 mit der Gasversorgung, 1902

kam Wasser dazu, 1929 Strom. 1993 wurden die Stadtwerke eine GmbH. Heute verfügt das Unternehmen über 360 Kilometer Stromleitungen, 130 Kilometer Gasnetz und 260 Kilometer Wasserverteilungsnetz.

Die Verwaltung mit technischen Büros und Werkstätten arbeitet in einem Gebäudekomplex am Bahnhofsweg in Rinteln. Das hat laut Peterson für Kunden – anders als bei diversen Dumpingpreis-Stromanbietern – einen entscheidenden Vorteil: „Hat man ein Problem, findet man hier immer einen persönlichen Ansprechpartner.“ Und weil die Kunden die Stadtwerke praktisch vor der Haustür haben, sind sie über einen 24-Stunden-Notdienst immer erreichbar. „Selbst dann, wenn man sein Parkticket verloren hat, sich die Schranke nicht öffnet und man deshalb im Parkhaus festsetzt“, skizziert der Stadtwerke-Geschäftsführer die Service-Orientiertheit seines Unternehmens.



DER INFOKASTEN

Jürgen Peterson

Geschäftsführer
Stadtwerke Rinteln GmbH

Bahnhofsweg 6
31737 Rinteln

Telefon (0 57 51) 700 - 15
Telefax (0 57 51) 700 - 50

info@stadtwerke-rinteln.de
www.stadtwerke-rinteln.de

Die Rente vom Chef

Betriebliche Altersvorsorge lohnt sich für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Haben Sie schon darüber gesprochen?

Fragen Sie einfach unseren Spezialisten:



Heiner Klein
R+V Versicherung
Spezialist Vorsorge
Telefon: 05721 781-123



Energie und Wasser für 75.000 Einwohner

Stadtwerke Schaumburg-Lippe liefern passgenaue Lösungen für Unternehmen

Die Stadtwerke Schaumburg-Lippe haben eine mehr als 100-jährige Tradition und sind bereits im Jahre 1894 gegründet worden. Geprägt wurden die Anfangsjahre durch die Erzeugung und Verteilung von Kokereigas. Mitte der sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts trat das neue Produkt Erdgas seinen Siegeszug an und löste die Kokereigasversorgung ab. Heutzutage werden ausschließlich Erdgas und Propangas für die Kunden im Versorgungsgebiet vertrieben.

Im Laufe der Jahrzehnte haben sich die Stadtwerke zu einem Komplettanbieter für die Bereiche der Strom-,



Die Stadtwerke Schaumburg-Lippe versorgen zahlreiche Haushalte der Region mit Erdgas. Hinzu kommt der Vertrieb von Strom, Wärme und Trinkwasser.

Erdgas-, Wärme- und Trinkwasser-Versorgung entwickelt und sind fest im Schaumburger Land verankert. Aktuell werden rund 75.000 Einwohner mit den genannten Energieträgern und Trinkwasser versorgt.

Die Stadtwerke Schaumburg-Lippe sehen sich heute als modernes Dienstleistungsunternehmen, das mit seinen Produkten kundenorientierte Lösungen anbietet. „Im Privatkundenbereich sind wir mit unserem Kombiprodukt sehr erfolgreich“, freut sich Geschäftsführer Eduard Hunker. „Der Kunde profitiert durch die Zusammenbindung der Produkte Strom und Gas von einem Rabatt, der sich durchaus sehen lassen kann.“

Heimische Unternehmen werden dabei unterstützt, passende Lösungen für ihre Energieversorgung zu finden. Das können beispielsweise Nahwärmekonzepte oder der Einsatz von Blockheizkraftwerken sein. Gerade für Unternehmen gehe es um passgenaue und individuelle Energielieferkonzepte. „Die Energiekosten werden in Zukunft weiter steigen“, blickt Hunker voraus. „Umso wichtiger ist es, einen Partner an Bord zu haben, der sich an den Energiemärkten auskennt.“

Eine der großen Stärken der Stadtwerke Schaumburg-Lippe ist nach Angaben des Geschäftsführers die Präsenz und Erreichbarkeit vor Ort. „Mit direkten Ansprechpartnern haben wir stets ein offenes Ohr für die Nöte unserer Kunden.“

Darüber hinaus sind die in Bückeberg ansässigen

Stadtwerke regionaler Arbeitgeber und Ausbilder. Aufträge werden fast ausschließlich an die heimische Wirtschaft vergeben. „Die Wertschöpfung im Landkreis zu halten und zu erzeugen ist uns sehr wichtig“, sagt Hunker. „Gemeinsam geht es eben besser.“

Gemeinsam gelte es auch, die Herausforderungen der Energiewende zu stemmen. Die Herausbildung einer ökologischen Infrastruktur wird nach Einschätzung des Geschäftsführers zu einem zentralen Faktor: „Sie wird das Profil unserer Region prägen.“

Bei dieser Neuordnung nähmen Städte und Gemeinden, ihre Stadtwerke und die heimischen Unternehmen eine wichtige Rolle ein, weil sie den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger am nächsten seien. „Das Leitbild ist eine nachhaltige Energieversorgung“, so Hunker. „Sie ist sicher, schon die natürlichen Lebensgrundlagen und bietet Energie kostengünstig an.“

Die Rekommunalisierung der Stromnetze ist bereits umgesetzt worden. „Mit dem neuen Betreiber Westfalen Weser Energie arbeiten wir partnerschaftlich zusammen“, sagt Hunker. „Die Stadtwerke Schaumburg-Lippe werden sich auf den Vertrieb von Strom konzentrieren und ihre Aktivitäten in diesem Bereich weiter ausbauen.“



DER INFOKASTEN

Eduard Hunker

Geschäftsführer Stadtwerke
Schaumburg-Lippe GmbH

An der Gasanstalt 6
31675 Bückeberg

Telefon (0 57 22) 28 07 - 0
Telefax (0 57 22) 28 07 - 814

e.hunker@stadtwerke-schaumburg-lippe.de
www.stadtwerke-schaumburg-lippe.de

Verdiente Auszeichnung für drei Neuentwicklungen

Wirtschaftsforum bot festlichen Rahmen für Innovationspreis-Verleihung

Der Landkreis fungiert regelmäßig als Ausrichter des Schaumburger Wirtschaftsforums. Bei und mit dieser Veranstaltung sollen Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung zusammengeführt werden.

Am 15. Wirtschaftsforum im November 2013 im Rintelner Brückentorsaal nahmen 120 Gäste teil. Den Festvortrag hielt Eberhard Brezski, Abteilungsleiter der Nord/LB sowie Lehrbeauftragter für Investition und Finanzierung an der Fachhochschule Osnabrück. Auf sehr anschauliche Art und Weise widmete er sich dem Thema „Rückblick und Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen“.

Das Wirtschaftsforum bildet zugleich den Rahmen für die Verleihung des mit 6000 Euro dotierten Schaumburger Innovationspreises, der seit 1993 im Zweijahres-Rhythmus vergeben wird. Teilnahmberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und der freien Berufe, die ihren Sitz im Landkreis Schaumburg haben und die in der jüngsten Vergangenheit eine wesentliche Neuerung eingeführt haben oder dies in naher Zukunft beabsichtigen. Eine weitere Voraussetzung ist, dass die wirtschaftliche Auswirkung dieser Innovation erkennbar sein muss.

In Betracht kommen dabei Neuerungen aus allen Bereichen unternehmerischer Tätigkeit – also neben den technischen Entwicklungen



Die Vertreter der ausgezeichneten Unternehmen freuen sich über den Schaumburger Innovationspreis.

in der Produktion auch Neuerungen im Vertrieb, dem Personalwesen oder der Organisation. Innovativen Existenzgründungen wird eine besondere Bedeutung beigemessen.

Ausgezeichnet wurden diesmal gleich drei heimische Unternehmen: der Beschlaghersteller Hautau aus Helpsen (für die Entwicklung einer dezentralen, ventilatorischen Lüftung, die energieeffizient arbeitet), das Unternehmen Packkonzept Wolfgang Müller aus Niedernwöhren (für die Entwicklung eines Gläserhaltersets aus PE-Schaum) und die junge Seggebrucher Firma Social Communication Center GmbH & Co. KG (für die Entwicklung einer Software, mit der sich die Accounts bei unterschiedlichen sozialen Netzwerken in einer Oberfläche verwalten, planen und koordinieren lassen). Die Jury bestand aus der ehemaligen Kreistagsabgeordneten Brigitte Bödeker, Landrat Jörg Farr, Dr. Ing. Leif Erik Lorenzen (Geschäftsführer TEWISS – Technik und Wissen GmbH) und Martin Wrede (Leiter der Geschäftsstelle Stadthagen der IHK Hannover).

Die Innovationsförderung ist ein wichtiger Baustein der Wirtschaftsförderung im Schaumburger Land. Gemeinsam mit TEWISS unterstützt der Landkreis Unternehmen

aktiv bei der Umsetzung kreativer Ideen. Die große Qualität der jeweiligen Bewerbungen für die Innovationspreise der Vergangenheit ist ein Beleg für die erfolgreiche Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaftsförderung. Der Landkreis Schaumburg ist bereits seit 15 Jahren auf dem Feld der Innovationsförderung aktiv. Der Wettbewerb um den Innovationspreis rundet diesen Förderbereich ab.

Anja Gewalt
(Wirtschaftsförderin
Landkreis Schaumburg)



aws
I Abfallwirtschaft Schaumburg

www.aws-shg.de



**WIR SETZEN UNS EIN.
FÜR DIE UMWELT UND FÜR SIE.**

I Für heute. Für morgen. Für Sie.

„Wie alle anderen sein – ganz normal“

Inklusion bietet viele Vorteile für Unternehmen / Teilhabe am Arbeitsleben als Ziel

Auf dem Bauernhof einer befreundeten Familie lernte ich Adolf kennen. Er half beim Füttern, bei Aussaat und Ernte. Adolf gehörte für mich dort zum Hof dazu. Adolf sei schwachsinnig, so wurde erzählt, und er habe großes Glück gehabt, dass er die Zeit des gleichnamigen Diktators überlebt hat.

Ich war besonders davon begeistert, mit welcher Perfektion Adolf die Sense dengete. Das war wirklich spitze, wie er mit gezieltem Hammerschlag das Metall zog und verdichtete. Ich habe es immer wieder auch selbst probiert, doch meine Sense blieb nur ein stumpfer Blechstreifen. Das Ganze

ist mehr als 40 Jahre her – und ich greife, wenn es sein muss, lieber zum Rasenmäher.

In unserer aktuellen gesellschaftlichen Debatte begegnet uns Inklusion besonders häufig im Bildungswesen – geht es doch aktuell darum, alle Kinder gemeinsam zu schulen. In der Zeitung stand dazu Anfang Februar ein lesenswerter Artikel über Selma, eine Sechsjährige mit Behinderung in einer normalen Grundschule in Springe. In dem Artikel werden die Herausforderungen einer inklusiven Schule deutlich. Für die Mitschüler jedenfalls ist die Behinderung Selmas kein Problem. Ihre Mutter sagt dazu: „Wir möchten, dass Selma zumindest die Möglichkeit hat, wie alle anderen zu sein – ganz normal.“

Mit der Unterzeichnung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist die Inklusion ein Rechtsgut und seit 2008 geltendes deutsches Recht. Inklusion ist also überall dort gefordert, wo Menschen ausgegrenzt, diskriminiert oder ausgeschlossen werden, wo ihnen die Chancen zur Teilhabe erschwert oder unmöglich gemacht wird.

Inklusion meint, dass die Verschiedenheit das Normale ist. Wenn wir so denken, geht es nicht darum, Menschen über ihre Behinderung wahrzunehmen und zu charakterisieren. Inklusion nimmt die Unterschiedlich-



Eines der Inklusions-Ziele ist die Vermittlung von Menschen mit Behinderungen in ein Beschäftigungsverhältnis auf den ersten Arbeitsmarkt.

keit der geistigen und körperlichen Fähigkeiten, der emotionalen und kognitiven Möglichkeiten als Normalität.

Es geht nicht mehr um die Frage, ab wann jemand behindert ist und deshalb in eine Förderschule, eine Werkstatt für Behinderte oder eine vergleichbare Einrichtung gehört. Es geht allein darum, welche Unterstützung dieser Mensch für seine Entwicklung benötigt. Welche ergänzenden Hilfen für seine Teilhabe an unserem gemeinsamen Leben notwendig sind. Mit den Worten von Selmas Mutter ausgedrückt: Wir möchten, dass jeder Mensch die Möglichkeit hat, wie alle anderen zu sein – ganz normal.

Teilhabe am Arbeitsleben

ist ein notwendiger Bestandteil auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft. Es geht darum, so vielen Menschen mit Behinderung wie möglich Chancen zur Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu eröffnen.

Vor wenigen Tagen war ich in der August-Lücke-Werkstatt in Obernkirchen, einer Werkstatt für behinderte Menschen. Ich war beeindruckt von der dortigen Produktion und dem Maschinenpark. Besonders imponierte mir, mit welcher Konzentration und Ernsthaftigkeit die Mitarbeitenden tätig waren. Das ist Teilhabe am Arbeitsleben.

Es geht nicht um die Frage, ob wir zukünftig auf solche Werkstätten verzichten. Es



DER INFOKASTEN

Günter Hartung

Geschäftsführer

Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe e.V.

Bahnhofstraße 16
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 99 30 - 0
Telefax (0 57 21) 99 30 - 66

info@diakonie-schaumburg-lippe.de
www.diakonie-schaumburg-lippe.de



geht darum, Menschen neben der Werkstatt für behinderte Menschen eine berufliche Chance in einem Handwerksbetrieb oder einem mittelständischen Unternehmen zu geben.

„Die Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen ist lohnenswert. Für die Einstellung

spricht neben der gesellschaftlichen Verantwortung auch der ökonomische Zugewinn durch engagierte und vorqualifizierte Mitarbeiter.“ Mit diesen Worten beginnt ein Flyer, den mehrere Organisationen im Landkreis Schaumburg herausgegeben haben. Darin werden konkrete Schritte zur Beschäftigung vorgestellt. Sie erfahren, welche Förderleistungen möglich sind und welche großzügige Erprobungszeit ein Praktikum vor einer Festanstellung bietet.

Ziel dieser Broschüre ist die Vermittlung von Menschen mit Behinderungen in ein Beschäftigungsverhältnis auf den ersten Arbeitsmarkt. Wer als Unternehmer, als Handwerker oder Betriebsleiter Menschen mit Behinderungen einstellt, gewinnt engagierte, verlässliche und qualifizierte Mitarbeiter. Die Einstellung hat

oftmals positive Wirkungen auf das Betriebsklima. Die Fachkräfte können sich auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren.

Wir haben uns in Deutschland und auch im Landkreis Schaumburg für Inklusion

entschieden. Diese wichtige gesellschaftliche Aufgabe gelingt uns nur gemeinsam. Dazu laden wir Sie ein.

Den Flyer mit vielen wichtigen und hilfreichen Informationen erhalten Sie bei der Kreishandwerkerschaft,

der IHK, der Kreisverwaltung, der Agentur für Arbeit und beim Betrieblichen Integrationsmanagement der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland.

Günter Hartung

Sonderkreditprogramm 2014 ab 1,88% *

Wie viel Sparpotenzial steckt in Ihrem Eigenheim?

Jetzt modernisieren. Mit dem Sonderkreditprogramm der Sparkasse.

Das Handwerk
Kreishandwerkerschaft Schaumburg

Sparkasse Schaumburg
www.spk-schaumburg.de
Telefon: 05751 / 402-222

* anfängl. eff. Jahreszins ab 1,90% p.a., 5 Jahre Zinsbindung, ab 5.000 Euro, z.Zt. gültiger Zinssatz, eine Anpassung behalten wir uns ab dem 30.06.2014 vor

Hier ist „Inklusion“ kein Fremdwort

Sven Schulze macht bei Thorsten Mensching Treckerführerschein und bekommt Arbeitsplatz



Dass Sven Schulze (Mitte) demnächst einen ausgelagerten Arbeitsplatz bekommt, freut Dirk Ersfeld (links) und Thorsten Mensching.

„Inklusion“ bedeutet für Thorsten Mensching, Geschäftsführer der Mensching Lohnbetriebe GbR kein Fremdwort. Seit mehr als einem Jahr

arbeitet Sven Schulze bei ihm im Betrieb in Nienbrügge mit. Derzeit ist er dabei, den Treckerführerschein zu machen. Der 20-jährige Stadthäger aus der Werkstatt der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH (PLSW) soll nach dem Praktikum einen ausgelagerten Arbeitsplatz in Nienbrügge bekommen.

Sven Schulze hat einen großen Schritt getan: Er hat seinen Treckerführerschein „Klasse T“ fast in der Tasche. Die theoretische Prüfung bestand der 20-jährige Stadthäger bereits, der Rest soll demnächst auch noch klappen. „Mit dem Fahren ist das ja nicht so ein Problem“, sagt Mensching. Sven Schulze ist ein Mensch mit kleinen Handicaps, er kommt von der PLSW und

absolviert seit November 2012 ein Praktikum auf dem Betrieb in dem Sachsenhäger Stadteil.

Sein Betreuer Dirk Ersfeld, bei der PLSW im Geschäftsbereich Stadthagen für das betriebliche Integrationsmanagement zuständig, ist mit seinem Schützling sehr zufrieden. Regelmäßig hat er ihn bei der Arbeit besucht und mit ihm sowie mit Mensching gesprochen. „Alles“, antwortet Sven Schulze auf die Frage, was er denn bisher im Betrieb für Arbeiten erledigt habe. „Auch mit zum Kunden bin ich gefahren.“

Der Firmenchef zeigt sich überzeugt vom seinem Praktikanten, dem er aktuell die Kosten für den Treckerführerschein finanziert. „Auf den Führerschein kann er stolz sein“, unterstreicht Mensching. „Da hat Sven etwas fürs Leben.“

Aber auch Menschings Firma profitiert davon, wenn der Noch-Praktikant demnächst auf einen ausgelagerten Arbeitsplatz umsteigen wird: „Die Firma braucht einen Mann, der auf dem Hof um die Fahrzeuge herum Ordnung hält“, sagt Ersfeld. Er kümmert sich insgesamt um zehn Werkstatt-Mitarbeiter, die in Betrieben untergebracht sind.

Wenn Sven Schulze demnächst auch die praktische Prüfung für den Treckerführerschein bestanden hat, soll der 20-Jährige auch „sachte“ mit in notwendige Treckertouren eingebaut werden. Auf dem großen Betriebsgelände fährt er bereits – und das ist, wie Mensching sagt, „alles in Ordnung“.



DER INFOKASTEN

Thorsten Mensching

Geschäftsführer Mensching Lohnbetriebe GbR
Schaumburger Weg 2
31553 Sachsenhagen
Telefon (0 57 25) 91 33 13
Telefax (0 57 25) 91 33 15
thorsten@mensching.org
www.mensching.org

Profi für Premium-Produkte

LGK Röwer ist Spezialist für Land-, Gewerbe- und Kommunaltechnik

Mit einer Schmiede fing alles an: Die Bauern aus der Umgebung ließen hier ihre Pferde beschlagen oder den gebrochenen Radreifen reparieren. Die alte Esse ist zwar noch da, aber heute dominieren bei LGK Röwer im Auetaler Ortsteil Altenhagen Mährescher und -roboter, Kettensägen und Kleintraktoren das Bild.

Die Abkürzung steht für Land-, Gewerbe- und Kommunaltechnik und sagt damit alles über die breite Produktpalette, die Geschäftsführer Dirk Röwer in dritter Generation seinen Kunden bietet. Diese kommen aus dem gesamten Raum zwischen dem Steinhuder Meer und Hameln. Hierbei handelt es sich nicht nur um Landwirte auf der Suche nach neuen Schleppern oder Pflügen, sondern auch um Kommunen, die hier ihre Unimogs, Kleintraktoren oder Reinigungsmaschinen kaufen und warten lassen.

Zunehmenden Anteil am Umsatz haben private Grundstücksbesitzer. Diese haben neben vielen anderen Geräten zur Pflege von Haus und Garten die Wahl zwischen einem klassischen Rasenmäher und einem emsigen Roboter, der nach einmaliger Programmierung völlig eigenständig die Grashalme kurz hält.

Dass sich Röwer mit seinem Unternehmen abseits großer Straßen und Städte so erfolgreich hält, hat etwas mit seiner Produktpalette zu tun. „Wer billig kaufen will, geht zum Baumarkt“, sagt der 49-Jährige. „Wer Qualität sucht, kommt zu uns“, betont er mit Blick auf die von ihm vertretenen Marken. Hierzu gehören unter anderem John Deere in der Landtechnik und Husqvarna bei den sich immer weiter verbreitenden selbsttätigen Rasenmähern: „So viele wie im vergangenen Jahr habe ich noch nie verkauft.“ Hinzu kommt die Mercedes-Benz-Vertretung, die vor allem Unimog-Besitzer nutzen.

Acht Mitarbeiter und zwei Auszubildende sind im Verkauf sowie in den



Premium-Qualität, so weit das Auge reicht: Im Verkaufsraum von LGK Röwer können sich Kunden ein Bild von der Produktvielfalt des Unternehmens machen.

beiden Werkstattbereichen tätig. Röwer hat bewusst den Service für große Fahrzeuge von dem für Kleinmaschinen getrennt: Für Rasenmäher und Co. gibt es beispielsweise eine spezielle Hebebühne.

„Ich sehe mit guten Gefühlen in die Zukunft“, betont der Geschäftsführer – nicht zuletzt dank steigender Umsatzzahlen. Dass er sich vor vier Jahren dazu entschied, die Zweigniederlassung in Stadthagen zu schließen und sich ganz dem Stammsitz im Auetal zu widmen und diesen durch eine neue Halle zu ergänzen, sieht er rückblickend „als einen ganz richtigen Schritt“ an.

In Altenhagen wird auch in diesem Jahr wieder die Tradition fortgesetzt, im Frühjahr zu einem Tag der offenen Tür einzuladen: Am Sonntag, 6. April, bietet sich die Gelegenheit zur Information „bei großem Programm und einer ersten Bratwurst“. Wer nicht so lange warten möchte, kann die täglichen Öffnungszeiten nutzen (montags bis freitags von 7.30 bis 18 Uhr, sonnabends von 9 bis 12 Uhr) oder sich den Leistungsumfang im Internet anschauen.

LGK Röwer wird auch auf der Schaumburger Regionalschau zu finden sein. Mit großen Schleppern will

der Geschäftsführer dort zwar nicht anrollen, doch verschiedene Kommunalmaschinen und Kleingeräte sowie ein Mähroboter, der auf einem Kunstrasen seine Runden dreht, dürften dort dennoch auf enorme Aufmerksamkeit stoßen.

Bernd Althammer



DER INFOKASTEN

Dirk Röwer

Geschäftsführer LGK Röwer
GmbH & Co. KG

Altenhagener Straße 9
31749 Auetal

Telefon (0 57 52) 92 96 96 -0
Telefax (0 57 52) 92 96 96 -19

info@lgkroewer.de
www.lgkroewer.de

„Kommunikation ist unsere stärkste Waffe“

Seit 2003 gibt es globale Sicherheits-Dienstleistungen aus Stadthagen

Auf ein seriöses Auftreten seiner Mitarbeiter legt er großen Wert, Sicherheitsleute mit Sonnenbrille sind ihm jedoch suspekt. „Rumprügeln“ zählt er „ganz und gar nicht“ zu seinen Aufgaben – „reden, reden, reden“ hingegen unbedingt. Für Thomas Karlstedt ist „Kommunikation unsere stärkste Waffe“.

Der Inhaber von GSS Global Security Service (Stadthagen) hat sich im Jahr 2003 selbstständig gemacht und lebt seither für seinen Beruf. „Ich liebe meinen Job mit allen Höhen und Tiefen“, sagt der Sicherheitsexperte, der sich dieser Branche „mit Haut und Haaren“ verschrieben hat – und das, obwohl 15- bis 16-stündige Arbeitstage für ihn nach eigener Aussage eher die Regel als die Ausnahme sind.

Egal, ob Personen-, Objekt- oder Veranstaltungsschutz: „Wir decken das gesamte Spektrum ab“, sagt Karlstedt. Um die Sicherheit seiner Auftraggeber, von deren Eigentum oder von Besuchern bei Großveranstal-



GSS-Chef Thomas Karlstedt und seine Mitarbeiter kümmern sich bei zahlreichen kleineren und größeren Veranstaltungen um die Sicherheit der Besucher – damit diese ausgiebig feiern können.

tungen zu gewährleisten, greift der 48-Jährige stets auf eine Vielzahl freier Mitarbeiter zurück, die er zuvor intensiv geschult hat.

Er selbst ist qualifizierter Veranstaltungs- und Personenschützer, Rettungssanitäter und Brandschutzbeauftragter, Sicherheitsinspektor und Fachkraft für öffentliche Sicherheit. Zudem leitet er bundesweit Lehrgänge für Werkschutzfachkräfte und Personenschützer sowie in den Bereichen Sicherheitstechnik und Selbstverteidigung. „Die Anforderungen an unsere Branche steigen stetig“, sagt Karlstedt im Hinblick auf gesetzliche Änderungen und technische Neuerungen. „Deshalb ist es wichtig, hier immer auf dem Laufenden zu sein.“

Damit dies gelingt, kümmert sich der GSS-Chef nicht nur um „einen kurzen Draht“ zu seinen Auftraggebern, die zahlreichen organisatorischen Dinge und die Ausarbeitung von Sicherheitskonzepten. Zusätzlich ist Karlstedt auch regelmäßig höchstpersönlich „draußen vor Ort“ im Einsatz – üblicherweise in schwarzem Anzug mit weißem Hemd und dezenter Krawatte, der typischen Arbeitskleidung seines Teams.

Anzutreffen sind die GSS-Mitarbeiter beispielsweise bei der bevorstehen-

den Schaumburger Regionalschau. Wie schon 2008 und 2011 steht dann die Vorbeugung von Diebstählen und Vandalismus im Mittelpunkt der Aufgaben. „Unser Dienst beginnt, wenn der erste Aussteller aufbaut. Und er endet, wenn der letzte Aussteller abgebaut hat“, so Karlstedt. Aktuell hat er für die Messe auf dem Stadthäger Festplatz zehn Mitarbeiter eingeplant, die dann rund um die Uhr wechselweise mindestens zu zweit Präsenz zeigen werden.

Insgesamt betreut Karlstedt nach eigener Aussage rund 20 Veranstaltungen pro Jahr im Schaumburger Land. Hinzu kommen bundesweite Aufträge ganz unterschiedlicher Dimension. Das Spektrum reicht von der Observierung fremdgehender Eheleute über die Begleitung von Kunsttransporten bis zu Großveranstaltungen. „Beispielsweise haben wir bei zwei Konzerten von Robbie Williams in Hamburg für die Sicherheit von jeweils 90.000 Besuchern gesorgt“, schildert Karlstedt.

Und auch für einen Sultan aus Oman hat er bereits zweimal gearbeitet, als dieser in Deutschland zu Besuch war. Genauere Details verrät der GSS-Chef jedoch nicht – aus gutem Grund, wie er betont: „Verschwiegenheit ist in unserer Branche schließlich oberstes Gebot. Ansonsten könnte ich mein Gewerbe abmelden.“



DER INFOKASTEN

Thomas Karlstedt

Inhaber GSS Global Security Service

Postfach 1424

31644 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 93 70 86 - 1

Telefax (0 57 21) 93 70 86 - 3

info@gssglobal.de

www.gssglobal.eu

Information und Unterhaltung auf rund 14.000 Quadratmetern

Schaumburger Regionalschau will auch 2014 wieder
Zehntausende Besucher begeistern

In wenigen Wochen verwandelt sich der Stadthäger Festplatz wieder in ein großes Messegelände. Zur dreitägigen Schaumburger Regionalschau vom 25. bis 27. April werden dann – wie schon 2005, 2008 und 2011 – wieder Zehntausende Besucher erwartet, um bei freiem Eintritt diese besondere Mischung aus Information und Unterhaltung zu genießen.

Mehr als 200 Aussteller haben ihren Messestand schon gebucht. Projektleiterin Mareike Bödeker von der Veranstaltungsagentur „festfabrik“, die die Regionalschau gemeinsam mit ihren Kolleginnen Sarah Dittrich und Jennifer Müller organisiert, geht davon aus, die bisherige Rekordmarke von 240 Teilnehmern zu übertreffen. „Insgesamt stehen diesmal mehr als 14.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche zur Verfügung – davon 6800 Quadratmeter auf der Freifläche und der Rest in der Festhalle sowie in fünf eigens errichteten Messhallen.“

Laut Bödeker soll die im Dreijahres-Rhythmus stattfindende Regionalschau einmal mehr zu einem Kaleidoskop heimischer Wirtschaftsvielfalt und -stärke werden. Aus Industrie und Handwerk sind ebenso zahlreiche Aussteller mit von der Partie wie aus den Bereichen Handel und Dienstleistungen, Bildung und Gesundheit sowie Freizeit und Tourismus.

Besonders erfreut ist Dittrich darüber, dass der eher triste Festplatz Ende April kaum wiederzuerkennen sein wird. „Mehrere Gärtnereien und Baumschulen machen aus dem Areal eine

grüne Oase“, verspricht die Projektleiterin.

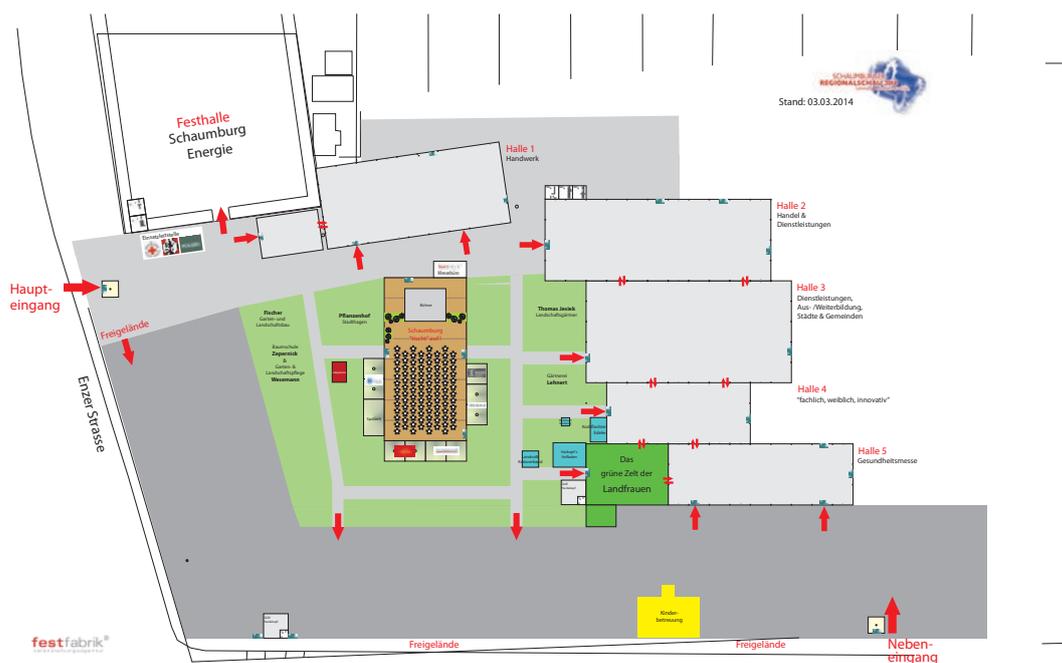
Damit auch das Kulinarische nicht zu kurz kommt, bildet ein großes Gastronomiezelt quasi den geografischen Mittelpunkt der Regionalschau. Auf der hier integrierten Bühne geben unter anderem Tanzgruppen und Chöre Proben ihres Könnens. Am Freitag- und Samstagabend steht hingegen „Party total“ auf dem Programm, wenn Aussteller und Besucher bei handgemachter Live-Musik gemeinsam feiern können.

Der Aufbau für die größte Schaumburger Messe dieses Jahres beginnt bereits am 10. April. Wenn die Zelte stehen, rücken die Messebauer an, um einzelne Stände zu gestalten. Währenddessen werden heimische Handwerker die erforderlichen Kabel und Leitungen für Strom, Licht und Wasser legen und

anschließen, ehe abschließend die Aussteller für den letzten Feinschliff ihres jeweiligen Auftritts sorgen. „Und am 25. April geht es dann endlich richtig los“, blickt Bödeker voraus auf den letzten Freitag im April. „Dann öffnen sich pünktlich um 10 Uhr die Besucherpforten.“

- Die Schaumburger Regionalschau ist vom 25. bis 27. April (Freitag bis Sonntag) jeweils von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Die Straßen rund um den Festplatz sind in diesem Zeitraum gesperrt. Besucher sollten unbedingt einen der weiträumig ausgeschilderten Großraumparkplätze im gesamten Stadtgebiet ansteuern. Von dort pendeln regelmäßig kostenlose Shuttle-Busse zum Festplatz und zurück.

Holger Buhre



Fünf Themenhallen, ein Gastronomiezelt, die Festhalle und ein großzügiges Freigelände: Die diesjährige Regionalschau in Stadthagen wird sich auf mehr als 14.000 Quadratmetern abspielen.

Lebendig, abwechslungsreich und kommunikativ

„Frau und Wirtschaft“ mit vielfältigen Profilen
auf der Schaumburger Regionalschau

„Fachlich, weiblich, innovativ“: Das ist der Name der Ausstellungshalle auf der Schaumburger Regionalschau, in der die „Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Wirtschaftsraum Weserbergland“ – einem Projekt der Weserbergland AG – und ihre Kooperationspartner anzutreffen sein werden. „Dieser Name passt wunderbar zu dem, was wir mit unserem gemeinsamen Auftritt zeigen wollen“, sagt Projektleiterin Kirstin von Blomberg stellvertretend für die Gruppe von acht Unternehmerinnen und Freiberuflerinnen, die am Konzept für den Messestand mitwirken.

„Wenn wir ‚fachlich‘ mit wirtschaftlich aktiver Fachkraft übersetzen, ‚weiblich‘ mit der geschlechtsspezifischen Herangehensweise an Heraus-



Bilden das Planungsteam für den Auftritt der „Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft“ auf der Schaumburger Regionalschau: Anja Hain (von links), Anja Voigt, Anja Zebahl, Anne-Brit Gäbel, Vanessa Brakhage, Kirstin von Blomberg und Claudia Strauss.

forderungen und ‚innovativ‘ mit der Vielfalt von individuellen Berufs-, Geschäfts- und Lebenswegen, dann ist schon einiges gesagt über das, was die Besucher am Stand unserer Koordinierungsstelle erwarten wird“, so von Blomberg.

Im Mittelpunkt der gemeinsamen Vorstellung steht das Zusammenwirken von vielen aktiven Netzwerkpartnerinnen aus der Region. Dies sind insbesondere Frauen mit unterschiedlichen Qualifikationen, Berufs- und Lebenserfahrungen, Berufsrückkehrerinnen und Wiedereinsteigerinnen, Angestellte ebenso wie Selbstständige.

Alle Interessierten sind willkommen, um sich am Stand zu informieren, ins Gespräch zu kommen und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Themen sind beispielsweise der Wiedereinstieg in den Beruf, Chancen am Arbeitsmarkt, Qualifizierung und Weiterbildung, Existenzgründung und -sicherung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der gesellschaftliche Wandel bei der Erwerbsbeteiligung von Mann und Frau.

Weiterhin haben Einzelunternehmerinnen, Freiberuflerinnen und Gründerinnen die Möglichkeit, sich und ihre

Arbeit am Messestand zu präsentieren. Das erklärte Ziel des Planungsteams ist es, den Messeauftritt am Stand möglichst lebendig, abwechslungsreich und kommunikativ zu gestalten. Die einzelnen Berufs- und Lebensprofile der Mitwirkenden sollen dabei im Mittelpunkt stehen.

Darüber hinaus wird die „Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft“ mit einigen Überraschungen aus dem Weserbergland aufwarten. Neben einer Wanderausstellung der Gleichstellungsbeauftragten aus dem Landkreis Holzminden wird ein Film des Landkreises Hameln-Pyrmont unter dem Titel „Wir gestalten Zukunft – Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ gezeigt.

Beide Dinge sind im Rahmen des niedersächsischen Aktionsprogramms „Älter, bunter, weiblicher – Wir gestalten Zukunft“ entstanden. Ausstellung und Film zeigen unterschiedliche Porträts von Frauen und Männern, die ganz individuelle Wege und Möglichkeiten gefunden haben, ihren Beruf mit familiären Verpflichtungen zu vereinen.

Das aktuelle Programm „Frau und Wirtschaft“ ist im Internet unter www.frau-wirtschaft-weserbergland.de erhältlich.



DER INFOKASTEN

Kirstin von Blomberg (links) und Anne-Brit Gäbel

Projektleiterinnen Koordinierungsstelle
Frau und Wirtschaft
im Wirtschaftsraum Weserbergland

HefeHof 8
31785 Hameln

Telefon (0 51 51) 585 - 10 05
Telefax (0 51 51) 585 - 10 99

k.vonblomberg@weserberglandag.de
a-b.gaebel@weserberglandag.de
www.frau-wirtschaft-weserberglandag.de

100 Prozent für Schaumburg – 100 Prozent mittendrin

Bei der Volksbank in Schaumburg haben zur Regionalschau die Azubis den Hut auf



Daumen hoch für die Regionalschau: Den Auftritt der Volksbank in Schaumburg gestalten dort die Auszubildenden.

100 Prozent für Schaumburg und 100 Prozent mittendrin: Getreu ihrem Motto ist die Volksbank in Schaumburg auch zur diesjährigen Regionalschau vom 25. bis 27. April mit vollem Einsatz dabei. Das Besondere: Diesmal haben die jüngsten Bankmitarbeiter den Hut auf. Ob Bankkaufleute, Bachelors, IT-Spezialisten oder Immobilienkaufleute: Junge Auszubildende der Volksbank präsentieren, was hinter den Ausbildungsberufen steckt.

Die Idee, die Auszubildenden in die Regionalschau einzubinden, hatte Vertriebsmanagement-Leiterin

Petra Kallwaß. „Für uns ist es spannend, unsere Bank auch mal aus Sicht unserer jungen Nachwuchskräfte zu zeigen. Sie sind jung und dynamisch, voller neuer Ideen und identifizieren sich schon früh mit unserem Unternehmen.“

Das heimische Kreditinstitut bietet vier unterschiedliche und vielfältige Ausbildungsberufe an, die unterschiedliche Karrieremöglichkeiten eröffnen. Dabei legt die Volksbank nach eigener Darstellung „großen Wert auf eine umfassende Qualifizierung unserer Auszubildenden“. Am Messestand zur Regionalschau erfahren Interessierte, worauf es in der Ausbildung an-

kommt und wie genau diese aufgebaut ist.

Die Volksbank in Schaumburg fühlt sich den Menschen in der Region besonders verbunden, so Kallwaß. „Mit unseren Kunden und Geschäftspartnern wollen wir uns vor Ort für Wachstum und Lebensqualität einsetzen.“ Als regionales Unternehmen liege der Volksbank in Schaumburg die wirtschaftliche Entwicklung Schaumburgs besonders am Herzen.

Darüber hinaus sei sie mit ihren rund 260 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe in Schaumburg. In jedem Ausbildungsjahr befin-

den sich durchschnittlich elf junge Menschen in den Berufen Bankkaufmann, Bachelor of Arts (Banking & Finance), Immobilien- und IT-Kaufmann. Die Volksbank in Schaumburg bildet im Schnitt 34 Auszubildende gleichzeitig aus.

Zudem stärkt die Volksbank das Schaumburger Land auch mit Investitionen. „Seit Jahren bieten wir gemeinsam mit den Schaumburger Innungsbetrieben der Kreishandwerkerschaft attraktive Modernisierungskreditzinssätze an“, erläutert Kallwaß und freut sich diesbezüglich insbesondere über die Qualität der heimischen Handwerksbetriebe.



DER INFOKASTEN

Petra Kallwaß

Leiterin Vertriebsmanagement der Volksbank in Schaumburg

Marktplatz 1
31675 Bückeberg

Telefon (0 57 22) 204 - 30 50

Telefax (0 57 22) 204 - 31 85

p.kallwass@vb-is.de
www.vb-is.de



„Die schwarzen Brüder“ werden vom 7. August bis zum 15. September als Open-Air-Musical auf Schloss Bückeberg aufgeführt.

Deutschland-Premiere auf Schloss Bückeberg

Musical „Die schwarzen Brüder“ soll zum mehrwöchigen Open-Air-Event werden

Das Bückeburger Schloss wird im Sommer Schauplatz einer ganz besonderen Veranstaltung: Auf der Schlossinsel feiern „Die schwarzen Brüder“ am 7. August Deutschland-Premiere. Dieses Musical des Schaumburger Autors Mirco Vogelsang

und des Komponisten Georgij Modestov (St. Petersburger) ist für ein Live-Orchester mit 14 Musikern geschrieben. Das Ensemble besteht aus 24 Schauspielern und neun Kindern. Die Hauptrolle der hartherzigen Frau Rossi übernimmt Maite Kelly.

Das Musical erzählt die Geschichte des zwölfjährigen Giorgio aus Mailand, der sein Leben im 19. Jahrhundert als Schornsteinfegerjunge in Zwangsarbeit und Hunger fristet. Gemeinsam mit seinen Freunden – den „schwarzen Brüdern“ – wagt er die Flucht vor seinen Peinigern, um in seine

Heimat zurückzukehren. Das Musical wurde 2007 in der Schweiz uraufgeführt und 2010 ein zweites Mal produziert. Rund 90.000 Zuschauer kamen zu den bisherigen Vorstellungen. Das Schweizer Fernsehen sprach anschließend von einem „neuen Stern am Musicalhimmel“.



...denn Energiesparen fängt ganz oben an!

bredemeier
G m b H & C o . K G

STEILDACH - FLACHDACH
BAUKLEMPNEREI - HOLZBAU
WÄRMEDÄMMUNG - PHOTOVOLTAIK

31655 Stadthagen
77029

www.bredemeier-bedachungen.de



SVG: Wir bewegen die Region



Wir sind Ihr kompetenter und sympathischer Partner, wenn es um Omnibusse geht.

- Linien- und Schülerverkehre im Landkreis Schaumburg
- Vermietung von Omnibussen für Vereinsausflüge und Schulfahrten
- Reparatur, Wartung und gesetzliche Fahrzeuguntersuchungen von Omnibussen durch unsere Tochtergesellschaft Schaumburger Bus-Service GmbH (SBS)

Rufen Sie uns an!



Schaumburger Verkehrs-Gesellschaft mbH (SVG)

Industriestraße 3 b
31655 Stadthagen
Tel.: 0 57 21/8 30 05 -0
Fax: 0 57 21/8 30 05 -55

Die „schwarzen Brüder“ werden von Jungen aus dem Raum Bückeberg gespielt. Das erforderliche Kindercasting fand im Februar statt, die künstlerische Leitung des Musicals arbeitete zwei Tage lang mit den rund 50 jugendlichen Bewerbern. Den 22 ausgewählten Jungen im Alter von 9 und 13 Jahren steht nunmehr ein erlebnisreicher Sommer bevor.

Die Vorarbeiten zu dieser Großproduktion starteten bereits im Februar 2013. Dank der Zusammenarbeit zwischen Schlossverwaltung, Stadt Bückeberg, Landkreis Schaumburg, der hiesigen Tourismus-Gesellschaft, der Sparkasse Schaumburg und dem Produktionsteam von REIHE 7 fiel die Entscheidung über die definitive Durchführung im vergangenen Herbst. Gespielt wird vom 7. August bis zum 15. September vor einer Tribüne mit mehr als 1000 Plätzen. Vorgesehen sind bis zu sieben Aufführungen pro Woche (mittwochs bis sonntags).

Firmen können im Rahmen von besonderen Gruppenangeboten von Rabatten profitieren. Zudem stehen VIP-Logen zur Verfügung. Von diesen überdachten und komfortabel eingerichteten Plätzen oberhalb der Zuschauertribüne lässt sich ein impo-

santer Blick auf die Open-Air-Bühne des Bückeberger Schlosses genießen. Persönliche Begegnungen mit Mitwirkenden und exklusive Catering-Angebote runden dieses exklusive Angebot ab. Die VIP-Logen sind direkt bei der Produktionsgesellschaft buchbar.

Sponsoren von „Die schwarzen Brüder“ können das Musical für eigene Werbung und Kundenpflege nutzen. Mit einem Engagement von 1500 Euro können sie beispielsweise als „Abendpatronat“ auftreten. Dabei wird der Abendsponsor bei der entsprechenden Aufführung von der Bühne aus vor dem Publikum begrüßt. Zugleich sind für die jeweilige Veranstaltung Tickets zu deutlich reduzierten Preisen erhältlich, um Kunden, Partner oder Mitarbeiter einzuladen. Wahlweise kann dieser Rabatt auch einfach an diese weitergegeben werden.

Darüber hinaus können Gold- oder Silberpartnerschaften erworben werden. Diese bieten dauerhafte Logopräsenzen sowie eine umfangreiche Einbindung in die Marketingkampagne des Musicals. Dazu heißt es in einer Pressemitteilung von REIHE 7: „Mit einem Engagement zeigt sich Kunden, Mitarbeitern und Partnern das Interesse des Sponsors an Kultur und Entwicklung in der Region.“



DER INFOKASTEN

Irene Fleischlin

Marketingleiterin
 „Die schwarzen Brüder“
 Reihe 7 UG (haftungsbeschränkt)
 & Co. KG
 Worringer Straße 25
 50668 Köln
 Telefon (0176) 41 55 47 71
 irene.fleischlin@reihe7.com
 www.dieschwarzenbrueder.de

Weitere Informationen zu den VIP-Logen und den Gruppenrabatten gibt es telefonisch unter der Nummer (01805) 779666037 (14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz / maximal 42 Cent pro Minute für Mobilfunkteilnehmer). Anfragen per Mail sind ebenfalls möglich: tickets@dieschwarzenbrueder.de.



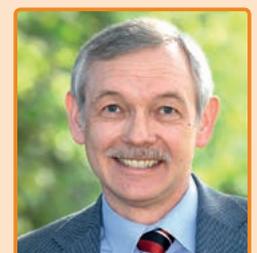
In einer Probe zu sitzen und zum ersten mal Giorgios Arie zu hören – das hat mich vor Jahren schlagartig zu Tränen gerührt. Seitdem hat mich dieses hochdramatische und herzergreifende Musical nicht mehr losgelassen.

Moritz A. Sachs (Produzent des Musicals)



Was mich persönlich an der Geschichte der schwarzen Brüder so tief berührt, ist, dass die Ausbeutung der Schwächeren mutig erzählt wird. Die Hauptfiguren strahlen durch ihre Mitmenschlichkeit Hoffnung aus, die die Zuschauer zum neuen Aufbruch inspiriert.

Maite Kelly (Hauptdarstellerin)



Das Abendpatronat für „Die schwarzen Brüder“ bietet für unser Unternehmen die Möglichkeit, die Kommunikation mit unseren Kunden vor Ort zu pflegen. Mit unserem Sponsoring wollen wir uns bei unseren Kunden bedanken und dies durch die Verlosung von Vorzugs-Eintrittskarten zum Ausdruck bringen.

Eduard Hunker (Geschäftsführer der Stadtwerke Schaumburg-Lippe)



IHR FRISCHDIENST.

FOOD SERVICE



31655 Stadthagen
Großes Klosterfeld 3

☎ 05721 / 97370

www.hansa-feinkost.de

Zustellgroßhandel - Abholgroßhandel - Lagerverkauf



Bei der diesjährigen Sommer-Uni in Rinteln haben die Teilnehmer die Wahl zwischen 70 Vorlesungen und Seminaren. Insgesamt sind diesmal Dozenten von 15 Hochschulen beteiligt.



Sieben Tage lang Studienluft schnuppern

Zehnte Sommer-Uni im Landkreis Schaumburg vom 9. bis 15. August in Rinteln

Unter dem Motto „Was soll ich bloß studieren?“ bietet die Hochschulorientierungswoche in Rinteln Jugendlichen ab 16 Jahren die Möglichkeit, sich in angenehmer Atmosphäre umfassend über ihr Wunschstudienfach zu informieren und Selbiges auszuprobieren. Vom 9. bis 15. August können alle Teilnehmer bei diesem breit gefächerten Probestudium ihre Neigungen und Fähigkeiten überprüfen, um herauszufinden, welches Studienfach zu ihnen passt.

Dozenten von 15 Hochschulen gestalten rund 70 Vorlesungen und Seminare. Das Angebot reicht von Architektur über Medizin, Jura und Designgestaltung bis hin zu den MINT-Fächern. Dank der guten Kooperation zwischen der VHS Schaumburg und

verschiedenen Firmen in den vier Landkreisen des Weserberglands (Hameln-Pyrmont, Holzminden, Nienburg, Schaumburg) kann einmal mehr die praktische Gestaltung dualer Studiengänge in einigen Unternehmen vorgestellt werden.



Abschließend erhalten die künftigen Studierenden am Studienberatungstag ausführliche Informationen über Berufoanforderungen und -chancen. Hierzu stehen Ansprechpartner von diversen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien und der Agentur für Arbeit zur Verfügung. Hinzu kommt ein kosten-

loses Freizeitprogramm mit Veranstaltungen aus den Bereichen Kultur, Sport und Spaß.

Als Sponsoren für die inzwischen zehnte Ausgabe der Sommer-Uni hat die organisierende und durchführende Volkshochschule Schaumburg erneut die Stadt Rinteln, die Sparkassenstiftung und die „REK Weserbergland plus“ gewonnen. Die Teilnahme an der Sommer-Uni kostet 95 Euro pro Person (inklusive Freizeitprogramm).

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden sich im Internet unter www.sommeruni-rinteln.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldeschluss ist der 4. Juli. Weitere Auskünfte gibt es telefonisch unter der Nummer (0 57 51) 89 02 10.

„Hat in Schaumburg bislang ganz offenbar gefehlt“

Von der Ausbildungsplattform „Mein Weg“ profitieren Betriebe und künftige Azubis gleichermaßen

Vor einem halben Jahr wurde sie „geboren“, den Kinderschuhen ist sie jedoch schon binnen kürzester Zeit entwachsen: die von den Schaumburger Nachrichten initiierte Ausbildungsplattform „Mein Weg“. Deren Ziel und Zweck erklärt SN-Verlagsleiter Arne Frank so: „Wir wollen künftige Azubis und potenzielle Arbeitgeber über die Internetseite mein-weg.de zusammenbringen und zugleich die im Schaumburger Land schon bestehenden Aktivitäten über diese neue Plattform miteinander vernetzen.“

Damit das gelingt, bietet die Homepage zahlreiche Informationen rund

ums Thema Ausbildung. Hierzu gehören Bewerbungstipps und Anhaltspunkte zur Berufswahl ebenso wie grundsätzliche Hinweise für kommende Schulabgänger und die Vorstellung von Ausbildungsberufen.

Heimische Ausbildungsbetriebe auf der Suche nach Berufsnachwuchs können sich derweil mit allem Drum und Dran auf einer interaktiven Webmesse präsentieren. „Im Gegensatz zu gewöhnlichen Ausbildungsmessen lässt sich dieses Portal einfach und bequem von unterwegs oder zu Hause aus besuchen“, erläutert Frank. „Hinfahren, Anstehen und nerviges Warten bleibt den potenziellen Bewerbern also erspart. Und auch der Aufwand für die Unternehmen ist bei dieser Art des Auftritts vergleichsweise gering.“

Damit nicht genug: Auch auf Facebook und per Newsletter können sich Jung und Alt ständig auf dem Laufenden halten. Weitere Bestandteile dieses Projekts sind ein zweimal jährlich erscheinendes Print-Magazin sowie „Mein Weg TV“, bei dem junge Menschen von einem Experten per Video Tipps und Ratschläge rund ums Thema Ausbildung erhalten.

Dass sich sein „Baby“ in den ersten sechs Monaten bereits so gut entwickelt und etabliert hat, ist für Frank Ansporn und Bestätigung gleichermaßen. „Zu verdanken haben wir dies auch allen Unterstützern, die es ermöglicht haben, den geplanten Weg in so kurzer Zeit so weit zugehen“, sagt der SN-Verlagsleiter. „Das zeigt: So eine Plattform hat in Schaumburg ganz offenbar bislang gefehlt.“ *hb*



Freya Schöck besucht derzeit die 10. Klasse der IGS Schaumburg – und nutzt die vielfältigen Möglichkeiten des Ausbildungsportals „Mein Weg“, um ihren beruflichen Weg zu finden.



DER INFOKASTEN

Arne Frank

Verlagsleiter Schaumburger
Nachrichten Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG

Vornhäger Straße 44
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 80 92 66
Telefax (0 57 21) 80 92 41

sn-frank@maadsack.de
www.mein-weg.de

„Die Wirtschaft braucht Fachkräfte mit Erfahrung“

Arbeitsagentur: Firmen sollten ältere Mitarbeiter unbedingt in Beschäftigung halten



Ist die geplante „Rente mit 63“ Fluch oder Segen? Das kommt auf die Sichtweise an. Fest steht jedoch, dass sie Unternehmen vor neue Herausforderungen stellt.

Ab Juli 2014 soll es Gesetz sein: Wer mindestens 45 Jahre in die Rentenversicherung eingezahlt hat, soll schon mit 63 Jahren ohne Abschlag in Rente gehen können. Jörg Lücking ist seit 2008 Teamleiter des Arbeitgeber-Service für die Arbeitsagentur-Geschäftsstellen Rinteln und Stadthagen. Im Interview mit der Redaktion von „Wirtschaft Kompakt“ äußert er sich zu den Konsequenzen der „Rente mit 63“ und wie es Arbeitgebern gelingen kann, ältere Mitarbeiter im Unternehmen zu halten.

Eine Umfrage von „infratest dimap“ im Auftrag der „Welt am Sonntag“ hat ergeben, dass die Mehrheit der Deutschen gerne schon mit 63 Jahren in Rente gehen würde. Macht Ihnen das Angst?

Na ja – das sind immer so Entweder-Oder-Umfragen. Nach Prognosen des Bundesarbeitsministeriums könnten zunächst rund 200.000 Personen von dieser Neuregelung profitieren. Danach würde die Zahl der Begünstigten langfristig auf ein Viertel der Neuzu-

gänge in Altersrente aufwachsen. Interessant ist auch: Diese Zahlen weisen darauf hin, dass die Gruppe derjenigen, die von der Rente mit 63 profitieren würden, zu den Besserverdienenden gehört.

Wie sicher sind solche Prognosen?

Diese Prognosen basieren auf dem Gesetzentwurf der Koalition. Die tatsächliche Größenordnung wird vom konkreten Wortlaut abhängen, den das Gesetz letztlich hat. Wir müssen erstmal abwarten, wie der Gesetzentwurf durchs Parlament geht. Danach sehen wir weiter.

Wird die Rente mit 63 dazu führen, dass sich verstärkt ältere Arbeitnehmer bei Ihnen arbeitslos melden?

Das Ausmaß lässt sich schwer einschätzen. Es gehören bekanntlich immer zwei dazu. Auf Seiten der Arbeitgeber erkenne ich derzeit jedenfalls keine Signale, massenhaft Leute freizusetzen. Nach der letzten Verlängerung der Dauer des Arbeitslosengeldbezugs für Ältere auf 24 Monate

gab es einen Anstieg der Arbeitslosmeldungen. Hier gibt es eine Gemengelage, die die Thematik Gesundheit, betriebliche Vorruhestandsregelungen und die Träger der Sozialversicherung betrifft. Das wird sich aber durch die Rente mit 63 nicht ändern. Daneben ist es auch fraglich, ob es für jeden Arbeitnehmer, der es machen könnte, überhaupt finanziell möglich ist. Das muss jeder für sich durchrechnen. Nicht umsonst verstärkt sich der Trend, dass immer mehr Rentner Nebenverdienste haben. Das hat auch finanzielle Gründe.

Teilen Sie die Befürchtung von Wirtschaftspolitikern, dass es zu einem massenhaften Verlust von Fachkräften kommen wird?

Insbesondere in mittleren Führungspositionen kann die Wirtschaft auf Fachkräfte nicht verzichten. Damit ein Betrieb reibungslos läuft, braucht es Leute mit Erfahrung über das Produkt, die Anlagen und die Abläufe – auch und gerade, weil die Anzeichen auf eine anziehende Konjunktur deuten.

Welche Rolle spielt dabei die demografische Entwicklung?

Genau deswegen kommt dieses Problem in den kommenden Jahren ohnehin auf die Unternehmen zu – auch ohne Rente mit 63. Die Firmen sind gut beraten, Aktivitäten und Anreize zu entwickeln, um ihre älteren Kräfte in Beschäftigung zu halten. Auf der anderen Seite ist engagierter und interessierter Nachwuchs heranzuziehen.

Wie schätzen Sie diesbezüglich die Situation in Schaumburg ein?

Die Ausbildungsbereitschaft der Schaumburger Betriebe ist auf einem hohen Niveau. Da muss sie auch bleiben. Zudem müssen leistungsschwächere Jugendliche besser einbezogen werden.



DER INFOKASTEN

Jörg Lücking

Teamleiter Arbeitgeber-Service Nord
Agentur für Arbeit Stadthagen

Enzer Straße 21
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 933-709
Telefax (05721) 933-708
stadthagen.arbeitgeber
@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Sind Ältere überhaupt noch körperlich in der Lage zu arbeiten?

Ja, na klar. Es gibt heute wesentlich mehr technische Möglichkeiten, um Arbeitsplätze ergonomisch anzupassen. Auch ist die Gesundheitsversorgung deutlich besser als früher. Die Menschen bleiben heute länger gesund und leistungsfähig.

Wie können sich Firmen diese Entwicklung zunutze machen?

Entscheidend wird in den kommenden Jahren sein, wie die Betriebe das Thema altersgerechter Arbeitsplatz angehen. Einige Betriebe sind schon auf dem Weg, andere noch nicht. Seit vielen Jahren nutzen Schaumburger Unternehmen die Möglichkeit, eine berufliche Weiterbildung ihrer älteren Beschäftigten über die Arbeitsagentur zu fördern. Das lässt sich auch so ausrichten, dass nach einer entsprechenden Qualifizierung der Einsatz auf einem geeigneten Arbeitsplatz möglich ist.

Was ist mit der Forderung von Mittelstandsvertretern, Anreize zu setzen, damit Arbeitnehmer über das gesetzliche Renteneintrittsalter hinaus im Unternehmen gehalten werden?

Das ist eine Forderung an die Politik. Arbeitgeber haben aber heute schon die Möglichkeit, selbst Anreize zu setzen – wie die Weiterbildung ihrer Beschäftigten, den Wechsel in eine altersgerechte Tätigkeit oder flexible Arbeitszeitmodelle.

Wie geht die Agentur für Arbeit mit diesem Thema um?

Wir als Arbeitgeber-Service Schaumburg sind gerade dabei, diese Themen im Rahmen unserer Qualifizierungsberatung in den Betrieben zu implementieren.

Es gibt bereits gute Beratungsansätze und überregionale Initiativen zu diversen Themen der künftigen Arbeitswelt. Wir halten unsere Arbeitgeberkunden über ihre Möglichkeiten auf dem Laufenden. r



Grundstücke in Bückeburgs Gewerbegebiet „Kreuzbreite“



Das Gewerbegebiet „Kreuzbreite“ bietet eine vielfältige Mischung an Gewerbebetrieben, von „A“ wie „Autohaus“ bis „Z“ wie „Zahnlabor“. Aktuell sind noch Grundstücksflächen von ca. 8000 qm (teilbar) und 2000 qm verfügbar, wie aus der Planskizze ersichtlich. Darüber hinaus stehen im Industriegebiet in der Kreuzbreite-Süd auf ca. 4 h Grundstücke ab 1500 qm zur Verfügung. Preise auf Anfrage – sprechen Sie uns an:

**Stadt Bückeburg, Marktplatz 2-4,
31675 Bückeburg, www.bueckeburg.de**

Ihre Ansprechpartnerin:
Bettina Remmert | Fachgebiet Wirtschaftsförderung,
0 57 22 / 2 06 - 1 31 | wirtschaft@bueckeburg.de

BRANCHENVERZEICHNIS

>BAUMARKT

hagebaucentrum ALTENBURG
 Dülwaldstraße 4 · 31655 Stadthagen
 Baustoffhandel: Tel. (0 57 21) 70 43 00
 hagebaumarkt: Tel. (0 57 21) 70 41 00

>ERD- U. ROHRLEITUNGSBAU

Hartmann
 Dirk Hartmann · Erd- und Rohrleitungsbau
 Kleefeld 3
 31688 Nienstadt
 Tel. 05721 / 7 90 11
 Fax 05721 / 7 29 31
 Mobil 0170 / 325 76 50
 info@hartmann-rohrbau.de

>INTERNETMARKETING

Agentur für Internet-Erfolg
 Kirsten Kirchhoff
 www.internet-erfolgssystem.de
 05721 9375330
 citymap

>REINIGUNGSGERÄTE

Seit 1934
Max Kleinert
 Inh. F. Richter
 Großhandel f. Betriebshygiene, Gastronomie u. Festbedarf
 Am Georgschacht 13 Tel. 05721 - 2036
 31655 Stadthagen www.Max-Kleinert.com

>BAUELEMENTE

HILDEBRANDT
 BAU-ELEMENTE GmbH
 Fenster · Rollläden
 Markisen · Wintergärten
 Am Breiten Graben 21
 Hagenburg · 0 50 33 / 70 11

>ELEKTROMASCHINENBAU

BREDEMEIER
 ELEKTROMASCHINENBAU-GmbH
 Ostweg 4 · 31749 Auetal-Rehren
 Tel. (0 57 52) 3 13 · Fax 18 06 71

>KREISHANDWERKERSCHAFT

schaumburg-handwerk.de

>STEUERBERATER

STEUERBERATER
 Diplom-Ökonom Diplom-Kaufmann
ECKEHARD LEMKE HOLGER LEMKE
 angec. nach § 58 StBerG
 Ost-Contrescarpe 5 – 31737 Rinteln
 Telefon (05751) 44 3 44
 www-steuerbuero-lemke.de

>BERATUNG

Gewinn-
 Verbesserung
 mit
 Fördermöglichkeiten!
 36 Seiten kostenfreien
 Ratgeber anfordern!
 www.mehr-rendite-im-handwerk.de
 W S M - Wolfgang Schnelle Managementberatung

>GARTENBAU

Im Dorfe 29
 31542 Bad Nenndorf
 OT Horsten
 Tel.: (05723) 2846
 Fax: (05723) 4857
 www.seifert-garten.de
 info@seifert-garten.de
 SEIFERT
 Garten- & Landschaftsbau

> KUR UND TOURISMUS

Bad
 Nenndorf
 www.badnenndorf.de
Kur & Tourismus
 Gesellschaft Staatsbad Nenndorf mbH
 Telefon (0 57 23) 74 85 60

>STEUERBERATER

STEUERBERATER
 Steuerberatung
 Wirtschaftsberatung
 Landwirtschaftliche Buchstelle
**Bock Schumacher
 Kollegen**
 Bussardweg 2a
 31655 Stadthagen
 Tel. 057 21-97 02-0

> BERUFSKLEIDUNG

Ihr Partner in Schaumburg
**IHR SPEZIALIST FÜR
 BERUFSKLEIDUNG**
MÜLLER
 DAN ERWISCH MACHT DEN UNTERSCHIED
 Bahnhofstraße 47 · 31698 Lindhorst
 Tel. 0 57 25 - 70 85 39 · Fax 0 57 25 - 70 85 72
 www.berufsbekleidungshaus.de

>HEIZUNG/SANITÄR

Der Handwerker in Ihrer Nähe
 Sanitär · Heizung
BODE
 Gas · Bauklempner
 MEISTERBETRIEB · KUNDENDIENST
 Hauptstraße 10 • 31552 Apelem
 Tel. (0 50 43) 24 10 • Fax (0 05 43) 17 78

>MIETSERVICE

MBN
 Lars Hoppe GmbH
 Am Georgschacht 6a • Stadthagen • 05721/4021-0
 www.mbn-baumaschinenwelt.de
 www.mbn-modulwelt.de
Verkauf · Vermietung · Service

>STEUERBERATER

Bahe & Partner GbR
 Steuerberatungsgesellschaft
 Helmut Bahe Berthold Bolsewig
 – Steuerberater –
 Kramerstr. 8 · 31542 Bad Nenndorf
 Telefon: 0 57 23 - 94 03-0 · Telefax: 0 57 23 - 94 03-24
 sib.bahe-partner@datevnet.de · www.bahe-partner.de

>COACHING

Coachingprogramm
 für mehr persönlichen und
 unternehmerischen Erfolg!
 www.wsm-consulting.de
 "Sag JA zu
 Dir!"
 Kostenfreies erstes
 Beratungsgespräch!
 W S M - Wolfgang Schnelle Managementberatung

>GEBÄUDEREINIGUNG

EWERT GmbH
 Gebäudereinigung -Meisterbetrieb-
 Kohlenweg 36
 31693 Hesse
 Telefon (0 57 22) 91 65 00

>PFLANZENHOF

Pflanzenhof-
 Stadthagen
 Ostring 26 · Tel. (0 57 21) 7 33 01

>WERBEAGENTUR

IMS
 INTERNET · MARKETING · SERVICES
 Websites · APPs · Social-Media
 http://www.ims.de · info@ims.de

>CONSULTING

Umsatzoptimierung
 www.kasior-consulting.de
KASIOR CONSULTING
 EDITH & MICHAEL KASIOR GbR
 STADTHAGEN

>HYDRAULIK

GÄDECKE
 HYDRAULIK GmbH
 Ihr Lieferant für Hydraulikschlauchleitungen.
 Schlauchleitungen für Hochdruckwaschgeräte.
 31688 Nienstadt · Schnatwinkel 13
 Telefon: 0 57 21 / 830 03-0
 www.gaedecke-hydraulik.de

TERMINE

Regionale Veranstaltungen

Stammtisch der EFAS - Unternehmen in Schaumburg

jeden 3. Mittwoch im Monat / 20 Uhr
Veranstaltungsort: wechselnd

Existenzgründungsberatung im Handwerk

jeden Mittwoch um 9 Uhr
Stadthagen, Haus des Handwerks, Bahnhofstraße 23

Orientierungsvortrag für Existenzgründer/-innen

14.03., 11.04., 16.05., 13.06., 11.07.2014 /9.00 - 12.00 Uhr,
Kreishaus des Landkreises Schaumburg, Jahnstr.20, 31655 Stadthagen

Schaumburger Regionalschau

25. - 27. April /10.00 - 19.00 Uhr,
Festhalle und Festplatz, Stadthagen

NBank Beratungssprechtage in Stadthagen

7.05., 9.07 ab 9.30 Uhr nach Terminabsprache
wechselnde Veranstaltungsorte

Kosten- und Leistungsrechnung

Mo+Mi, 2.06. - 21.07., 15 Abende, 18.00 - 21.15 Uhr
VHS Stadthagen, Jahnstr. 21 a, 31655 Stadthagen

Controlling I

Mo+Mi, 28.04. - 28.05., 10 Abende, 18.00 - 21.15 Uhr
VHS Schaumburg, Jahnstr. 21a, Stadthagen

Zeitmanagement mit MS Outlook – Intensivseminar

Di+Mi, 24.06. + 25.06., 18.00 - 21.15 Uhr
VHS Schaumburg, Jahnstr. 21a, Stadthagen

Social Media Marketing (SMM) – Intensivseminar

Sa., 26.04., 9.00 - 16.15 Uhr
VHS Schaumburg, Jahnstr. 21a, Stadthagen

Workshop „Erfolgreich überzeugen“

Sa., 26.04., 9.00 - 16.15 Uhr
VHS Schaumburg, Jahnstr. 21a, Stadthagen

„Zeit ist Geld“ – Mit der wertvollen Ressource Zeit souverän umgehen

Fr, 13.06. + 20.06., 16.00 - 19.00 Uhr
VHS Schaumburg, Jahnstr. 21a, Stadthagen

31. Unternehmerfrühstück/Veranst. der WeserberglandAG

Mi., 21.05. 09.00 - 11.00 Uhr
Kreishaus des Landkreises Hameln-Pyrmont, Süntelstr. 9, Hameln

TERMINE

Überregionale Veranstaltungen

Venture-Capital-Stammtisch

jeden 3. Montag im Monat
IHK Hannover

Die Energiemesse Osnabrück

29.03. - 30.03.2014
Osnabrück – Zentrum für Umweltkommunikation
der Dtsch. Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück

Hannover Messe

7.04. - 11.04.2014
Hannover, Messegelände

MEiM Messe Bielefeld – Messe für mehr Erfolg im Mittelstand, Kongressmesse für Entscheider

9.04.2014
Messegelände Bielefeld

CeMAT – Weltmesse für Intralogistik

19.05. - 23.05.2014
Hannover, Messegelände

Biogas Osnabrück – Innovationskongress mit begleitender Ausstellung

22.05. - 23.05.2014
DBU- Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück

printensiv.de
DRUCKEREI · PRINTMANAGEMENT · WERBETECHNIK

Ihr Full-Service-Druckpartner in
Hagenburg und Bad Münde

- OFFSETDRUCK & DIGITALDRUCK
- DRUCKMANAGEMENT
- LETTERSHOP
- WERBETECHNIK

www.printensiv.de

Wegweiser durch den Landkreis

Ansprechpartnerinnen und -partner

Landkreis Schaumburg-Wirtschaftsförderung

Stefan Tegeler, Wirtschaftsförderer
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-222, Fax 05721/703-598
wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de, www.schaumburg.de

Landkreis Schaumburg-Wirtschaftsförderung

Anja Gewalt, Wirtschaftsförderin / Existenzgründungsberaterin
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-353, Fax 05721/703-598
wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de, www.schaumburg.de

IHK Hannover - Geschäftsstelle Stadthagen

Martin Wrede, Leiter der Geschäftsstelle
Bahnhofstr. 31, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/97200, Fax 05721/72967
wrede@hannover.ihk.de, www.hannover.ihk.de

Wirtschaftsjunioren Schaumburg

Melanie Thiem, 1. Vorsitzende
Im Kirchfelde, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/289626
www.wj-shg.de

Kreishandwerkerschaft Schaumburg

Fritz Pape, Geschäftsführer
Bahnhofstr. 23, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/77091, Fax 05721/81463
info@schaumburg-handwerk.de,
www.schaumburg-handwerk.de

Arbeitgeberverband der Unternehmen im Weserbergland e.V.

Dieter Mefus, Geschäftsführer
Erichstr. 4, 31785 Hameln
Telefon 05151/21088, Fax 05151/958266
info@adu.de, www.adu.de

EFAS - Unternehmen in Schaumburg e.V.

Melanie Thiem, 1. Vorsitzende
Im Kirchfelde 21, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/289626
info@efas-ev.de, www.efas-ev.de

Akzente Rinteln

Kirstin von Blomberg, Ansprechpartnerin
Im Gallenort 20, 31737 Rinteln
Telefon 05751/957275
info@akzente-ev.de
www.akzente-dienstleistung.de

JobCenter Schaumburg

Bernd Dittmer, Geschäftsführer
Breslauer Str. 2-4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703800, Fax 05721/7038111

Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Rinteln

Cornelia Kurth, Leiterin
Dauestr. 1a, 31737 Rinteln
Telefon 05751/9655-0
www.arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Stadthagen

Cornelia Kurth, Leiterin
Enzerstr. 21, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/933-4
www.arbeitsagentur.de

Unternehmerfrauen im Handwerk c/o Autohaus Hille

Waltraud Hille, 1. Vorsitzende
Habichhorster Str. 24-26, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/7 60 41 und -42, Fax 8 18 26

Tewiss GmbH

Manfred Schweer, Technologiemanagement
An der Universität 2, 30823 Garbsen
Telefon 0511/762-19769, Fax 0511/762-18037
schweer@tewiss.uni-hannover.de,
www.tewiss.uni-hannover.de

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft, Weserbergland AG

Kristin von Blomberg, Projektleiterin
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 0157/78011845
k.vonblomberg@weserberglandag.de
www.weserberglandAG.de

Weserbergland AG

Hans-Ulrich Born, Vorstand
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 05151/5851002
info@WeserberglandAG.de, www.WeserberglandAG.de

Städte und Gemeinden

Stadt Bückeburg

Bettina R Emmert, Wirtschaftsförderin
Marktplatz 2 - 4, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/206-131, Fax 05722/206-227
bremmert@bueeckeburg.de, www.bueeckeburg.de

Stadt Stadthagen

Lars Masurek, Wirtschaftsförderer
Rathauspassage 1, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/782-143, Fax 05721/782-110
l.masurek@stadthagen.de, www.stadthagen.de

Stadt Obernkirchen

Oliver Schäfer, Bürgermeister
Marktplatz 4, 31683 Obernkirchen
Telefon 05724/395-48
oschaefer@obernkirchen.de, www.obernkirchen.de

Stadt Rinteln

Andreas Wendt, Wirtschaftsförderer
Klosterstr. 19, 31737 Rinteln
Telefon 05751/403-142, Fax 05751/403-248
a.wendt@rinteln.de, www.rinteln.de

Gemeinde Auetal

Thomas Priemer, Bürgermeister
Rehrener Str. 25, 31749 Auetal
Telefon 05752/18110
tpriemer@auetal.de, www.auetal.de

Gewerbevereine

Samtgemeinde Eilsen

Bernd Schönemann, Samtgemeindebürgermeister
 Bückeburger Str. 4, 31707 Bad Eilsen
 Telefon 05722/886-10, Fax 05722/886-24
 schoenemann@sg-eilsen.de,
 www.samtgemeinde-eilsen.de

Samtgemeinde Lindhorst

Andreas Günther, Samtgemeindebürgermeister
 Bahnhofstr. 55a, 31698 Lindhorst
 Telefon 05725/700-125, Fax 05725/700-135
 info@sg-lindhorst.de, www.sg-lindhorst.de

Samtgemeinde Nenndorf

Bernd Reese, Samtgemeindebürgermeister
 Rodenberger Allee 13, 31542 Bad Nenndorf
 Telefon 05723/704-15, Fax 05723/704-55
 bernd.reese@bad-nenndorf.de,
 www.badnenndorf.de

Samtgemeinde Niedernwöhren

Marc Busse, Samtgemeindebürgermeister
 Hauptstr. 46, 31712 Niedernwöhren
 Telefon 05721/9706-17, Fax 05721/970618
 busse@sg-niedernwoehren.de,
 www.sg-niedernwoehren.de

Samtgemeinde Nienstädt

Dietmar Köritz, Samtgemeindebürgermeister
 Bahnhofstr. 7, 31691 Helpsen
 Telefon 05724/398-10, Fax 05724/398-30
 nienstaedt@teleos-web.de

Samtgemeinde Rodenberg

Uwe Heilmann, Samtgemeindebürgermeister
 Amtsstr. 5, 31552 Rodenberg
 Telefon 05723/705-23, Fax 05723/705-62
 u.heilmann@rodenberg.de, www.rodenberg.de

Samtgemeinde Sachsenhagen

Jörn Wedemeier, Samtgemeindebürgermeister
 Schlossstr. 3, 31558 Hagenburg
 Telefon 05033/960-23, Fax 05033/960-31
 j.wedemeier@hagenburg.de, www.sachsenhagen.de

Auetaler Gewerbeverein e.V.

Ernst Kastning, 1. Vorsitzender
 Reihe 21, 31749 Auetal-Rolfshagen
 Telefon 05753/4667

Bückeburger Stadtmarketing

Alexander Perl, 1. Vorsitzender
 Schlossplatz 1, 31675 Bückeburg
 Telefon 0 57 22 - 955830, Fax 8929969
 info@bueckeburger-stadtmarketing.de,
 www.bueckeburger-stadtmarketing.de

Handel und Gewerbeverein Lindhorst e.V.

Andre Treichel, 1. Vorsitzender
 Unter der Kirchbreite 10, 31698 Lindhorst
 Telefon 05725/708346
 hgv-lindhorst@t-online.de, www.lindhorst-hats.de

Verein für Wirtschaftsförderung Obernkirchen e.V.

Joachim Gotthardt, 1. Vorsitzender
 Markt 3, 31683 Obernkirchen
 Telefon 05724/394332, Fax 394 330
 www.verein-fuer-wirtschaftsfoerderung-obernkir-
 chen.de

Pro Rinteln Verein für Stadtmarketing e.V.

Günther Klaußmeyer, Geschäftsführer
 Marktplatz 7, 31737 Rinteln
 Telefon 05751/958255, Fax 05751/925834
 info@pro-rinteln.de, www.pro-rinteln.de

Gewerbeverein Rodenberg e.V.

Günter Ebertz, 1. Vorsitzender
 Hölderlinweg 12, 31552 Rodenberg
 Telefon 05723/4440, Fax 05723/917054
 info@guenters-weinhaus.de,
 www.rodenberg-deister.de

Stadtmarketing Stadthagen e.V.

Holger Schulz, 1. Vorsitzender
 Am Markt 12-16, 31655 Stadthagen
 Telefon 05721/982068
 stadtmarketing@stadthagen.de,
 www.stadtmarketing-stadthagen.de

Lauenauer Runde e.V.

Karsten Sucker, 1. Vorsitzender
 Im Grund 27, 31867 Lauenau
 Telefon 05043/7921
 karstensucker@aol.com,
 www.lauenauer-runde.de

Gewerbeverein Sachsenhagen e.V.

Friedrich Unnold, 1. Vorsitzender
 Alter Schützenplatz 13, 31553 Sachsenhagen
 Telefon 05725/4543
 www.gewerbeverein-sachsenhagen.de

Hagenburger Gewerbeverein

Oliver Laxner, 1. Vorsitzender
 Schierstraße 7, 31558 Hagenburg
 Telefon 05033/ 939065

HGV in der Samtgemeinde Niedernwöhren

Uwe Auel, 1. Vorsitzender
 c/o Falken-Apotheke,
 Falkenweg 1, 31712 Niedernwöhren
 Telefon 05721/2684, Fax 3928
 info@hgv-sg-niedernwoehren.de,
 www.hgv-sg-niedernwoehren.de

Tourismusmarketing

Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.

Olaf Boegner, Geschäftsstellenleiter
 Schloßplatz 5, 31675 Bückeburg
 Telefon 05722/890550, Fax 05722/890552
 info@schaumburgerland-tourismus.de
 www.schaumburgerland-tourismus.de

Kur- und Tourismusgesellschaft Staatsbad Nenndorf mbH

Silke Busche, Geschäftsführerin
 Hauptstr. 4, 31542 Bad Nenndorf
 Telefon 05723 / 748560, Fax 05723 / 748585
 Kurt@badnenndorf.de, www.badnenndorf.de

Arbeitnehmervertreter

Industriegewerkschaft Metall

Thorsten Gröger, Gewerkschaftssekretär
 Probsthägerstr. 4, 31655 Stadthagen
 Telefon 05721/9744-0, Fax 05721/9744-29
 stadthagen@igmetall.de, www.igmetall.de

ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.

Gisela Natzel, Gewerkschaftssekretärin
 Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
 Telefon 05721/924245 Fax 05721/74697
 gst.shg@verdi.de




SCHLOSS
BÜCKEBURG

PRÄSENTIERT

DIE SCHWARZEN BRÜDER

DAS MUSICAL

AUGUST/SEPTEMBER 2014

DEUTSCHLANDPREMIERE

OPEN AIR

SCHLOSS BÜCKEBURG

Pressestimmen zur Weltpremiere 2007:

**„Ein neuer Stern am
Musical-Himmel“**

Schweizer Fernsehen,
Tagesschau



mit **Maite Kelly** als Frau Rossi
www.dieschwarzenbrueder.de

Jetzt
VIP-Logen
reservieren:
05722 - 90 95 880

Libretto/Regie: Mirco Vogelsang | Komposition: Georgij Modestov | Eine Produktion der Reihe 7 | Nach dem gleichnamigen Roman von Lisa Tetzner und Kurt Held
Aufführungsrechte: FISCHER Kinder- und Jugendbuch-Verlag GmbH, Frankfurt am Main | Pegasus GmbH Theater- und Medienverlag, Berlin

 Sparkasse
Schaumburg

 Bückeburg

 Lorchau
Schaumburg

 Schaumburger Land

 Schaumburger Land

 Mündener Tagblatt
Täglich eine gute Zeitung

 Weser Spucker

 Ländeszeitung
Nachrichten

 Schaumburger
Nachrichten

TICKETS: 0 18 06 - 57 00 00 + www.eventim.de

 eventim